Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 178. Halle, Freitag den 2. August. [Mit Beilagen.] 1878.

Telegraphische Depeschen.

Teplitz, d. 31. Juli. Der österreichische Kaiser wird zum 5. August hier erwartet. — Die kunstvolle Adresse an den Kaiser Wilhelm ist, mit 400 Unterschriften versehen, vom Comité der Curgäste heute dem Hofmarschall Perponcher übergeben. — Der Kaiser nahm gestern das erste Moorbad. Es verlautet, der Kaiser beabsichtige, Sonnabend dem Gottesdienste beim Friedrich-Wilhelm-Monument beizuwohnen.

Kissingen, d. 31. Juli. Der päpstliche Nuntius in München, Aloisi Masella, ist aus München gestern hier eingetroffen und von dem Fürsten Bismarck wiederholt empfangen worden.

Osnabrück, d. 31. Juli. Der hiesige Bischof, Dr. Johannes Heinrich Beckmann, ist gestern Abend gestorben.

Rom, d. 31. Juli. Cardinal Franchi, welcher an einem Fieber gefährlich erkrankt war, ist mit den Sterbesakramenten versehen worden. — In mehreren Städten wurden Meetings der „Italia irridenta" abgesagt.

Brood, d. 31. Juli. Der Kommandirende der Okkupationstruppen, Baron Philippovich, ist gestern in Türkisch-Brod und heute Mittag in Dervent von sämmtlichen türkischen Würdenträgern daselbst auf das Herzlichste empfangen worden. Die Ortsvorsteher hoben in ihren Ansprachen besonders hervor, daß die Bevölkerung beider Orte der Grenze nahe genug wohne, um die milde und gerechte Verwaltung der österreichischen Regierung zu kennen, und daß sie deshalb den kommenden Ereignissen mit voller Beruhigung und mit Vertrauen entgegensehe. — Die österreichischen Truppen hatten während des heutigen Marsches unter der großen Hitze sehr zu leiden.

Wien, d. 31. Juli. Telegramm der „Presse" aus Zara: Eine Deputation der bosnischen Katholiken erschien beim Bezirkshauptmann v. Malkovics, um dem Kaiser von Oesterreich ihre Huldigung darzubringen und zugleich anzuzeigen, daß die katholische Bevölkerung Bosniens sehnsüchtig den Einmarsch der Oesterreicher erwarte. Von den Türken in der Gegend von Mostar heißt es, daß sie sich der Occupation widersetzen wollen.

Wien, den 31. Juli. Von der kroatisch-bosnischen Grenze wird heute gemeldet: Nach amtlichen Meldungen herrscht in Serajewo vollständigste Anarchie. In Folge der Aufwiegelungen des berüchtigten Hadschi Loja flüchtete sich der Gouverneur von Serajewo, Mazhar Pascha, mit seiner Militärabtheilung, begleitet von dem dortigen Oberkommandanten. Beide wurden von Loja eingeholt und zurückgebracht. Mazhar Pascha wurde entsetzt und statt seiner der Oberkommandant der Truppen, offenbar gegen seinen freien Willen, zum Gouverneur eingesetzt Nachdem Mazhar's Haus geplündert war, schritt die aufgewiegelte Volksmasse zur Plünderung des Zeughauses, wobei es zwischen dem Pöbel und den Sicherheitsorganen zu einem blutigen Kampfe kam; schließlich wurde das Zeughaus vom Pöbel erstürmt. Hadschi Loja soll hierauf seinen Bruder nach Banjaluka zur Organisirung eines gleichen Aufstandes gegen die türkischen Behörden jener Stadt entsendet haben, derselbe soll jedoch von den Behörden verhaftet und in Gewahrsam genommen worden sein.

Wien, d. 31. Juli. Die „Polit. Korresp." veröffentlicht folgende Meldungen: Aus Konstantinopel: Wie berichtet wird, soll dem gegenwärtig mit der bosnischen Frage beschäftigten Ministerrathe ein Schreiben des Sultans zugekommen sein, welches an den bezüglich der Okkupation bereits aufgestellten Bedingungen festhält. — Der Pforte zugegangene Berichte aus Prizreno melden, daß die Rüstungen der albanesischen Liga gegen Serbien und Montenegro bedrohliche Dimensionen annehmen. — Aus Serajewo: Der militärische Oberkommandant Hafiz Pascha wurde gleich Mazhar Pascha nach Serajewo gefangen zurückgebracht und sein Haus geplündert. Gegenwärtig besteht nur noch zwischen dem Kastell von Serajewo und Konstantinopel telegraphische Verbindung.

London, d. 31. Juli. Unterhaus. Hayter kündigt an, er werde die Ablehnung des Nachtragskredits im Betrage von 1,545,500 Lstrl. für Militärzwecke beantragen, weil eine so außerordentliche Steigerung der Steuerzahlungen unangemessen erscheine. Jenkins kündigte eine Interpellation darüber an, ob die englisch-türkische Convention, da sie vor dem Berliner Vertrag unterzeichnet sei, nicht dem Inhalte des Art. 61 des Berliner Vertrages widerspreche.

London, d. 31. Juli. Gladstone hat eine Zuschrift an Lord Beaconsfield gerichtet und denselben darin zu einer Angabe derjenigen beleidigenden Beiworte (Epitheta) aufgefordert, von welchen Beaconsfield behaupte, daß Gladstone sie in Betreff seiner angewendet habe. Lord Beaconsfield hat darauf geantwortet, er sei zwar sehr beschäftigt, werde indeß die nöthigen Ermittelungen anstellen. Schon jetzt erinnere er aber an die Rede Gladstone's in Oxford, wo derselbe gesagt habe, daß der große Name Englands von Beaconsfield degradirt und erniedrigt worden sei, und an dessen Rede in Southwark, in welcher er ihm (Beaconsfield) Doppelzüngigkeit vorgeworfen habe.

Konstantinopel, d. 30. Juli. Von Seiten der hiesigen englischen Botschaft wird formell für unrichtig erklärt, daß Verhandlungen wegen Abtretung einer Schiffsstation zwischen Smyrna und den Dardanellen und wegen Abtretung eines Hafens an der syrischen Küste stattfinden. — Der österreichische Botschafter, Graf Zichy, soll der Pforte mitgetheilt haben, daß Oesterreich keine formelle Konvention zum Schutze der Pforte gegen Serbien und Montenegro abschließen werde, daß es aber für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit an den betreffenden Grenzen Sorge tragen werde.

Newyork, d. 31. Juli. Die republikanische Konvention von Maine, welcher Senator Blaine beiwohnte, nahm mehrere Resolutionen zu Gunsten der Wiederaufnahme der Baarzahlungen und zu Gunsten der Staatsschuldenbezahlung gemäß den bestehenden nationalen Verpflichtungen an. Ueber Präsident Hayes ist in der Resolution nichts enthalten.

Washington, d. 30. Juli. Schatzsecretair Sherman macht die erfolgte Amortisirung von weiteren 5 Millionen Bonds bekannt.

Reichstagswahlen.

Weit überragt an Bedeutsamkeit werden sämmtliche sonstige Ergebnisse der Wahl vom 30. Juli durch die eine Thatsache, daß die Sozialdemokratie eine schwere und wie man hofft, verhängnißvolle Niederlage erlitten hat. Im aufgelösten Reichstage nahmen die Sozialdemokraten 12 Sitze ein; bisher liegt nur eine Meldung über die Wiederwahl eines der sozialdemokratischen Abgeordneten, des Herrn Bracke im Wahlkreise Glauchau-Meerane vor. Vier Wahlkreise (6. Berlin, Leipzig Land, Chemnitz und Reuß ält. L.) haben sie definitiv verloren; in drei andern (4. Berlin, Solingen, Dresden-Altstadt) haben sich die bisherigen sozialdemokratischen Vertreter einer Stichwahl zu unterziehen. Aus 4 jener 12 Wahlkreise fehlen noch definitive Nachrichten. Wie bei den vorigen Wahlen werden außerdem in einer größeren Anzahl Wahlkreise sozialdemokratische Kandidaten von Neuem zur Stichwahl kommen; bis jetzt waren solcher Wahlkreise 5 (Breslau Ost- und West-, Hannover, Elberfeld-Barmen und Freiberg) gemeldet. Indessen dürfen die Sozialdemokraten nicht darauf rechnen, durch das Ergebniß der Stichwahlen ihre Verluste zum Theil wieder einzubringen, zweifelhafte Positionen zu halten, neue zu gewinnen. Brachten schon in den früheren Wahlkämpfen die Stichwahlen der Sozialdemokratie keine Erfolge, indem das Zusammengehen der andern Parteien und eine gesteigerte Wahlbetheiligung derselben ihnen den Sieg wehrte, so darf jetzt um so mehr darauf gerechnet werden, daß weder Parteihader noch Lauheit die Reihen derselben lichten werde. Eine berechtigte Forderung ist es aber, daß namentlich die Parteipresse, und wer sonst auf die Entschließungen der in dem Entscheidungskampf den Sozialdemokraten gegenüberstehenden Parteien Einfluß hat, den Parteigenossen in bündigster Form es als eine dringende Pflicht an's Herz legt, bei diesen Stichwahlen ohne Schwanken für den Gegner des sozialdemo-

---

28] **Das Testament der Hausherrin.**

Novelle von M. Dobson.

(Fortsetzung.)

„Ja, wahrlich! treuergeben und der einzige treue Freund, den ich besitze!" rief Daniela, nachdem sie aufmerksam den Brief zu Ende, und manche Stellen sogar zweimal gelesen hatte. Ich wußte wohl, daß Vollrath mir Wichtiges mitzutheilen habe, da er sonst kaum selbst geschrieben, weil er meistens die Korrespondenz, die nicht Geschäfte betrifft, seiner Frau überläßt.

Meine Vormünder haben also schon Vorrichtungen in Stromberg getroffen und Adolf Weißbach, der keine Stelle gefunden, ist von ihnen als Unterinspektor eingesetzt worden!

Was aber wohl dies Einverständniß, das auch Vollrath nicht begreifen kann, zwischen Onkel Weißbach und Doktor Braun veranlaßt hat? — Was mögen sie noch ferner beabsichtigen? — Ich möchte wohl noch vor Dienstag von hier fortreisen, allein Gertrude kann nicht früher an der Eisenbahn sein. Doch ich will sogleich noch einen zweiten Brief an Vollrath schicken und ihm bestätigen, daß er uns erwarten kann!"

Daniela führte diesen Vorsatz aus und kaum war der Brief geschrieben, in dem sie sich eingehend über die erhaltenen Nachrichten ausgesprochen, als auch die Uhr auf halb acht wies und sie in das Wohnzimmer der Räthin hinabging, um, wie sie schon oft gethan, den Thee zu bereiten.

Ihre Gedanken wanderten dabei zu dem Erlebniß des Morgens zurück, das durch Alles, was sie an dem so ereignißreichen Tag erfahren, etwas in den Hintergrund, oder vielmehr in die Tiefe ihres Herzens getreten war und nochmals legte sie sich die Frage vor:

„Weiß auch seine Mutter, was er von mir erbeten und ich ihm zugesagt? — Wird sie es mit mir besprechen, oder, und das wäre mir das Liebste, es mit Stillschweigen übergehen?"

Gerade jetzt ward die Hausthür geöffnet und zugleich vernahm sie die Stimme der Räthin, die nach wenigen Sekunden das Zimmer mit einem freundlichen Gruß betrat.

„Guten Abend, Frau Räthin," erwiderte Daniela, die dargereichte Hand ergreifend, wobei Beider Augen sich ernst und forschend trafen.

Es war dies ein Blick des Einverständnisses und der Verständigung und Beide fühlten, daß es dazu keiner weiteren Worte bedurfte.

Nach einer augenblicklichen Pause sagte Erstere auf den zierlich geordneten Theetisch deutend:

„Nach einer längeren Fahrt in dem nicht allzu bequemen Postwagen thut dieser Anblick wohl! — Ich habe sie aber heute mit Freuden zweimal unternommen, da ich meinen Arthur nicht allein von hier fortfahren lassen wollte. Er hat mir beim Abschied noch eine Empfehlung an Sie aufgetragen, Fräulein Mansfeldt!"

„Ich danke Ihnen, Frau Räthin," erwiderte möglichst unbefangen Daniela, obgleich sie das verrätherische Blut in ihre blassen Wangen steigen fühlte.

Ihren Platz im Sopha einnehmend, fuhr die Räthin fort:

„Und nun gestatten Sie mir die Frage, was der Brief enthalten, den ich selbst diesen Morgen auf Ihren Tisch gelegt. War es die letzte Entscheidung in Ihrer Testamentsangelegenheit?"

„Ja, Frau Räthin," antwortete vollkommen ruhig und unbefangen Daniela „und sie fällt abermals zu meinen Gunsten aus!"

„So wünsche ich Ihnen nochmals Glück, Fräulein Mansfeldt, und freue mich Ihretwegen, daß endlich diese Sache entschieden ist. Die Testamentsvollstreckung ist nun wohl die letzte Gerichtsverhandlung, doch werden Sie bei dieser kaum betheiligt sein!"

„Doktor Braun und auch Herr Vollrath, von dem ich noch spät am Nachmittag einen Brief erhalten, rathen mir dennoch, so schnell wie möglich nach Stromberg zu kommen!"

„Wirklich? und haben Sie schon einen Entschluß gefaßt?"

„Ich will, so gern ich auch noch bliebe, früh am Dienstagmorgen von hier abreisen, und habe auch schon deshalb an Gertrude geschrieben!"

„Es ist also Alles unabänderlich bestimmt und ich habe die Aussicht, Sie ebenfalls schon bald zu verlieren?" entgegnete ernst, fast traurig die Räthin. „Aber Sie erwähnten noch eines Briefes von Stromberg, Fräulein Mansfeldt, haben Sie von dorther gute Nachricht erhalten? Man freut sich doch gewiß allgemein, Sie als anerkannte Besitzerin heimkehren zu sehen?"

„Daß ich aber noch eine unmajorenne Besitzerin bin, haben zwei meiner Vormünder mir schon durch einen Akt ihrer Willensvollstreckung bewiesen," erwiderte Daniela mit merklich vibrirender Stimme und leicht gerötheten Wangen,

„Was ist geschehen?" fragte schnell die Räthin, diese Anzeichen einer Aufregung mit Besorgniß gewahrend. „Entschuldigen Sie aber diese Frage, der nur meine aufrichtige Theilnahme zu Grunde liegt."

Daniela erzählte sogleich und umständlich, was ihr der Inspektor in Bezug auf Adolf Weißbach geschrieben, und die Räthin sah dadurch die ihrem Sohn gegenüber geäußerte Vermuthung bestätigt, obgleich sie nicht zu begreifen vermochte, was Doktor Braun zu seiner Handlungsweise veranlaßt.

Sie enthielt sich jedoch jeder Bemerkung, um nicht Daniela den klaren unbefangenen Blick zu nehmen und äußerte nur, als diese ihren Bericht beendet:

„Ich muß sagen, Fräulein Mansfeldt, daß ich dies Vorgehen Ihrer beiden Vormünder nicht billige und hätte es richtiger gefunden, wenn Ihnen Doktor Braun, der doch an Sie geschrieben, sein und Herrn Weißbach's Absicht mitgetheilt hätte, obgleich die Herren, was Sie nie außer Acht lassen dürfen, um Ihre Bewilligung nicht nachzusuchen brauchen. Beruhigen Sie sich also über Das, was sich nicht mehr ändern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0001

kratischen Kandidaten zu stimmen, wie wenig die Parteistellung desselben dem Wähler auch sonst zusagen mag.

Was die übrigen Parteien in der Wahl an Erfolgen erzielt, an Verlusten erlitten haben, läßt sich in diesem Augenblicke noch nicht übersehen. Die große Zahl von Einzelnachrichten, so sehr sie von Stunde zu Stunde wächst, gewährt noch immer kein vollständiges Bild. So viel ist sicher, daß eine große Zahl von Stichwahlen (bei den Reichstagswahlen von 1877 waren 70 Stichwahlen zu vollziehen) nothwendig werden wird; darunter befinden sich schon jetzt nicht weniger als sechs, bei denen sozialdemokratische Kandidaten selber zwar nicht in Frage kommen, es aber in die Hände ihrer Partei gelegt ist, das Ergebniß der engeren Wahl zu bestimmen.

Von weiteren Wahlresultaten aus unserer Provinz und ihrer Umgebung sind uns noch folgende Mittheilungen zugegangen:

Wahlbezirk Mansfeld. Beesenstedt: Sombart 90, von Neumann 26; Helfta: Sombart 38, v. Neumann 145; Asendorf: Sombart 43, v. Neumann 8; Dornstedt: Sombart 35, v. Neumann 20; Polleben, Augsdorf und Hübitz: Sombart 143, v. Neumann 57; Teutschenthal: Sombart Stimmenmehrheit; Wansleben: Sombart 58, v. Neumann 48; Kochstädt: Sombart 28, v. Neumann 2; Wolferode: Sombart 22, v. Neumann 87; Kronprinz von Preußen 10, Kaiser Wilhelm 4; Raundorf bei Beesenstedt: Sombart 7, v. Neumann 19; Creisfeld: Sombart 7, v. Neumann 161; Wimmelburg: Sombart 5, v. Neumann 163; Hergisdorf: Sombart 29, v. Neumann 120; Schochwitz: Sombart 48, v. Neumann 32; Horsleben: Sombart 37, v. Neumann 1; Krimpe: Sombart 5, v. Neumann 41 Stimmen.

Aschersleben-Halberstadt-Wernigerode. Gröningen: v. Bernuth 352, v. Blumenthal 9, Schorlemer-Alst 1; Kloster Gröningen: v. Bernuth 91, v. Blumenthal 15 Stimmen.

Bitterfeld-Delitzsch. Löberitz, Grötz und Rödigkau: Dr. Braun 77, Thilo 7 Stimmen.

Naumburg-Weißenfels-Zeitz. Stadt Naumburg: Graf v. Flemming 718, v. Wurmb 639, Findel (Fortschritt) 22, Liebknecht 187, Windthorst 5; Waldau bei Osterfeld: v. Flemming 22, v. Wurmb 22 Stimmen. Bis jetzt erhielt Graf v. Flemming 7337, Regierungs-Präsident v. Wurmb 5008 Stimmen; es wird wahrscheinlich zu einer Stichwahl kommen.

Sangerhausen-Eckartsberga. Cölleda: Dr. Müller (nat.-lib.) 211, Kreisrichter a. D. Schmidt (freikonf.) 149; Dormsdorf: Müller 36, Schmidt 13; Altenbeichlingen: Müller 64, Schmidt 17; Ostramondra: Müller 64, Schmidt 21; Schloß Beichlingen: Müller 4, Schmidt 66; Wiehe: Müller 173, Schmidt 10 Stimmen.

Merseburg-Querfurt. Rothenschirmbach: Wölfel 65 von 108 abgegebenen Stimmen. Groß-Osterhausen: Wölfel 90 von 145 St. Neukirchen: Wölfel 42, v. Helldorff 55 St. Roßleben: Wölfel 173, v. Helldorff 120 St. Bottendorf: Wölfel 48, v. Helldorff 69 St. Eßmannsdorf: Wölfel 10, v. Helldorff 25 St. Schönewerda: Wölfel 18, v. Helldorff 62 St. Wendelstein: Wölfel —, v. Helldorff 40 St. (Nach einer Mittheilung des „Merseburger Correspondenten" ist dieser Wahlkreis für die liberale Partei verloren.)

Langensalza-Mühlhausen-Weißensee. In der Gemeinde Groß-Ballhausen (Kr. Weißensee) sind bei einer Betheiligung von ca. 52 Prozent 88 Stimmen abgegeben, welche sämmtlich auf Staatsminister Dr. Friedenthal fielen.

Anhalt. 1. Wahlbezirk: Trotz aller Anstrengungen der Gegenparteien ist die Wahl des nationalliberalen Candidaten v. Cuny bis jetzt mit 2700 St. Mehrheit als bestimmt anzusehen.

Aus Wolff's Telegr.-Bureau.

Dresden-Altstadt. Bebel 9878, Minister v. Friesen, Kompromißkandidat der Konservativen und National-Liberalen, 7267 Stimmen. Kaufmann Walter (Fortschr.) 5809 St., keine absolute Majorität, daher Stichwahl zwischen Bebel und Friesen. — Dresden-Neustadt noch unvollständig, Liebknecht 4144, Dr. v. Schwarze 3835 St. Die Landbezirke fehlen noch, welche bei der letzten Wahl für Schwarze Ausschlag gaben.

---

läßt, und lassen Sie sich durch nichts Ihren Einzug in Ihr schönes Besitzthum trüben, auch stehen Sie den beiden Herren nicht schutz- und rechtslos gegenüber, denn Herr Vollrath wie auch Herr Doktor Donnenberg sind Ihnen treue und bewährte Freunde!"

„Sie waren die treuen, bewährten Freunde meiner verstorbenen Mama," antwortete ruhiger Daniela, „doch glaube ich nicht, daß ich für meine Person ihres besonderen Schutzes gegen den Rechtsanwalt und Onkel Weißbach bedarf. Ist einmal das Testament vollzogen, so werden sie mich gewiß in Stromberg schalten und walten lassen und nur von Zeit zu Zeit sich vielleicht nach meinem Ergehen erkundigen!"

Die Räthin gab dem Gespräch eine andere Wendung, und länger als sonst es ihre Gewohnheit war, blieb an diesem Abend sie mit Daniela in traulicher Unterhaltung beisammen.

Und als endlich, fast um die Mitternachtsstunde, diese sich zur Ruhe niederlegte, umgaukelten bald schöne Zukunftsträume den gesunden Schlaf der jungen Gutsherrin.

14.

Mittwochmorgen war's; Daniela hatte schon wieder eine Nacht unter heimathlichem Dach, in Stromberg, verlebt und saß nun bei ihrem Frühstück im Eßzimmer und überdachte noch einmal alle Ereignisse des verflossenen Tages, wo sie der Aufregung fast zu viel gehabt, sodaß die fürsorgliche Gertrude sie hatte bis weit in den Tag hinein ruhen lassen.

Schon um sechs Uhr Morgens war sie von W. abgereist, nach einem schweren Abschied von der Räthin, von der sie sich unter vielen Thränen und mit dem Versprechen getrennt, ihr schon in den nächsten Tagen über den Verlauf ihrer Reise und ihre Ankunft daheim zu berichten.

(Fortsetzung folgt.)

Glauchau-Meerane (17. sächs. Wahlkreis). Bracke (soz.) 10,133, Birnbaum (nat.-lib.) 7170, mithin der Erstere als gewählt zu betrachten.

Stolberg (19. sächs. Wahlkreis). Nach dem „Chem. Tagbl." wird voraussichtlich Löwe Berlin (Fortschr.) gegen Liebknecht (Soz.) unterliegen.

Braunschweig. In der Stadt Braunschweig Handelsgerichtsdirektor Bode (nat.-lib.) 6368 St., Bracke (Sozialdemokrat) 6596 St. In den übrigen Orten des Wahlkreises Braunschweig-Blankenburg erhielt, soweit bis jetzt bekannt ist, Bode 2693 St., Bracke 493 St. Die Wiederwahl Bode's erscheint sonach gesichert.

Im Wahlkreise Wolffenbüttel-Helmstedt Finanzrath Kuntzen (nat.-lib.) mit 6382 St. wiedergewählt. Bracke (Sozialdemokrat) 650 St.

Weimar. 1. Wahlkr.: Wahl v. Schwendler's (altlib.) gesichert. Bis jetzt für denselben 6000 St. gezählt gegen 4000 St., welche Träger (Fortschr.) erhielt. — 2. Wahlkreis Eisenach: Wiederwahl Sommer's (nat.-lib.) gesichert.

Gera. Dr. Jäger (nationall.) 5786, Träger (Fortschr.) 3132, Lange (Sozialdem.) 1855 St. Die Wahl Jäger's scheint gesichert.

Gretz. Merz (freikonf.) mit 4300 St. gewählt, der bisherige Abg. Blos (Sozialist) erhielt nur 3100 St.

Hagen. Buck (nat.-lib.) 8510 St., Richter (Fortschr.) 8044 St., Reichensperger (Centrum) 1810 St., Hasselmann (Sozialdemokrat) 505 St. Einige Bezirke, die aber von unwesentlichem Einfluß auf das bisherige Stimmenverhältniß sein werden, stehen noch aus.

Hamburg. Definitiv gewählt im 1. Wahlkreis: Mörling (nat.-lib.) mit 12,695 St., der sozialdemokratische Gegenkandidat Geib erhielt 10,940 St., im 2. Wahlkr.: Bauer (nat.-lib.) mit 13,352 St., der sozialdemokratische Gegenkandidat Hartmann erhielt 12,565 St. Im 3. Wahlkr. ist das Resultat erst aus 38 von 61 Wahlbezirken bekannt; in denselben erhielt Wolffson (nat.-lib.) 10,528, der Sozialdem. Breuel 5409 St.

Hannover (Stadt). v. Bennigsen 6033, Brüel (Partikularist) 10,924, Frische (Sozialdem.) 6530, v. Brünneck (Kons.) 837, Träger (Fortschr.) 210 St. Die noch ausstehenden 5 Landbezirke ändern nichts an dem bisherigen Ergebniß, es ist demnach eine Stichwahl zwischen Brüel und Frische erforderlich.

Mannheim. Zwischen Scipio (nat.-lib.) mit 3138 und Kopfer (Demokrat) mit 2745 St. Stichwahl erforderlich. Der Sozialdemokrat Dreesbach erhielt 2249 St.

München. 1. Wahlkr.: v. Stauffenberg 6535, Uppert 4995, Hacker (Sozialdem.) 1997, v. Berr 530 Stimmen. Zwischen v. Stauffenberg und Uppert Stichwahl nothwendig. 2. Wahlkr.: v. Schlör 5179 Westermayer 6297, Kiefer (Sozialdem.) 2603, Bauer 237 St.

Immenstadt. Die Wahl Völk's mit ziemlicher Majorität gesichert.

Schwerin. In den 7 mecklenburgischen Wahlkreisen ist die Wahl der von der nationalliberalen und Fortschritts-Partei aufgestellten Kandidaten Witte, Büsing, M. Wiggers, Pogge-Roggow, Baumgarten, J. Wiggers und Pogge-Blankendorf gesichert.

In dem Wahlkreise Holzminden-Gandersheim v. Bennigsen (nat.-lib.) 5680 St., Baumgarten (kons.) 637 St., Bracke (Sozialdemokrat) 274 St.

Darmstadt. Stichwahl zwischen Kuechler (nat.-lib.) und Büchner (Fortschr.).

Gießen. Rabenau wiedergewählt.

Würzburg. Wiederwahl des bisherigen Abg. Freiherrn von Zu-Rhein gesichert.

Posen (Stadt). Turno 4423 St., Kennemann 4433 St. Da der Landkreis überwiegend polnisch, so erscheint die Wahl Turno's sehr wahrscheinlich.

Lennep-Mettmann. Techow 7904 St., Bowinkel 7881 St., Reichensperger 3069 St., Hennig 2431 St., voraussichtlich engere Wahl zwischen den ersteren beiden.

Nürnberg. Prof. Günther erhielt 13,435, Grillenberger (Sozialist) 10,160 Luttardt (freikonf.) 375 St.

Osnabrück. Soweit das Ergebniß bekannt, siegte der Kandidat der partikularistischen Partei v. Müller.

Mainz. Stichwahl zwischen Reuleaux (7292 St.) und Moufang (klerikal), der 6979 St. erhielt.

Essen. Stöpel (Centr.) 14,527, Krupp 13,903 St. Zersplittert 401 St., ungiltig 24 St., somit Stöpel gew.

Düsseldorf. Bernards 7360, Landvogt 2960, Rittinghaus 400 St.

Solingen. Melbeck (nat.-lib.) 6835, Rittinghaus 5067, Runge 793, v. Schorlemer-Alst 4525 St. Somit engere Wahl zwischen Melbeck und Rittinghaus.

Dortmund. Berger mit großer Majorität — rund 5000 St. mehr, als die Kandidaten der ultramontanen, sozialdemokratischen und Fortschritts-Partei zusammen erhielten — wiedergewählt.

Kaiserslautern. Dr. Zinn mit großer Majorität wiedergewählt.

Homburg-Kusel. (5. Pfälzischer Wahlkr.) Dr. Buhl (nat.-lib.) mit großer Majorität wiedergewählt.

Hof. Die Wahl Schauß' (nat.-lib.), für den bis jetzt 4000 St. gezählt wurden — gegen 1400, welche auf Ott fielen — wird als gesichert angesehen.

Regensburg. Brückl (Centr.) mit ca. 12,000 St. gewählt.

Altona. Karsten erhielt 10,572, Meier 2762, Praast 11,662 St. Mithin Stichwahl zwischen Karsten und Praast erforderlich.

Friedberg. Schröder (nat.-lib.) wiedergewählt.

Offenbach. Dernburg (nat.-lib.) 6500 St., Liebknecht (Sozialdem.) 5200 St., Wasserburg (Centr.) 2500 St., Flinsch (Fortschr.) 800 St. Stichwahl zwischen den ersten beiden nothwendig.

Duisburg. v. Schulte (nat.-lib.) 14,834 St., v. Schorlemer-Alst (Centrum) 9151 St., Hasselmann (Sozialdem.) 470 St.

Jerlohn. Engere Wahl nothwendig. Overweg (gemäßigt-liberal) 6204 St., Schlieper (national) 7113 St., Tölke (Sozialdem.) 582 St., v. Schorlemer-Alst 3290 St. Die Wahlresultate von 6 unbedeutenden Bezirken stehen noch aus.

Königreich Würtemberg. 1. Wahlkr. Holder (nat.-lib.) wiedergewählt. 2. Wahlkr. Frhr. v. Varnbüler (freikonf.) wiedergewählt. 3. Wahlkr. Stichwahl zwischen Haerle (Demokr.) und Egelhaaf (nat.-lib.) erforderlich. 4. Wahlkr. Knapp (freikonf.) wiedergewählt. 5. Wahlkr. Stichwahl zwischen Retter (Demokr.) und Werner (freikonf.) erforderlich. 6. Wahlkr. Geß (freikonf.) wiedergewählt. 8. Wahlkr. Frhr. Hans v. Ow (freikonf.) wahrscheinlich gewählt. 9. Wahlkr. wahrscheinlich Stichwahl zwischen Schwarz (Fortschr.) und Benzig (freikonf.) erforderlich. 10. Wahlkr. Roemer (nat.-lib.) gewählt. 11. Wahlkr. v. Bühler warscheinlich wiedergewählt. 12. Wahlkr. Fürst v. Hohenlohe-Langenburg wiedergewählt. 13. Wahlkr. Leonhard (Centrum) wiedergewählt. 14. Wahlkr. Heim (freikonf.) wiedergewählt. 15. Wahlkr. v. Schmid (freikonf.) wiedergewählt gegen Rechtsanwalt Probst. 16. Wahlkr. Graf Bissingen (Centrum) wiedergewählt. 17. Wahlkr. Graf Waldburg-Zeil wiedergewählt. — Worms. Goerg (nat.-lib.) 7499, Biegeleben (klerikal) 2855, Dreesbach (Sozialdem.) 415 St.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: dem Geheimen und Ober-Regierungs-Rath Freiherrn von Herzberg zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Regierungs- und Baurath Steinbeck zu Merseburg, dem Bau-Inspektor Werner zu Naumburg a/S. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Obersten z. D. Krupp, bisher Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Erfurt) 3. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 71, den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Die Badekur und Diät des Kaisers ist in Teplitz von dem dortigen Badearzt Geheimrath Seiche in Gemeinschaft mit dem Leibarzt Dr. v. Lauer geregelt worden. Der Kaiser badet im Herrenhause in achtundzwanziggradigem Thermalwasser und wird später Moorbäder nehmen.

Vor der Abreise des Kaisers und Kronprinzen ist, der „Kreuzzeitung" zufolge, das Programm zu den Feierlichkeiten für die Vermählung der Prinzessin Marie von Preußen und dem Prinzen Heinrich der Niederlande genehmigt worden. — Die Trauung findet am 24. August im Neuen Palais zu Potsdam statt; derselben wird Gala-Tafel in den oberen Räumen des Neuen Palais folgen. Der Fackeltanz wird in den zu ebener Erde gelegenen Räumlichkeiten stattfinden. Die ganze Feierlichkeit wird in der bei derartigen Anlässen hergebrachten Weise vor sich gehen; etwaige Aenderungen im Ceremoniel haben nur mit Rücksicht auf die Räumlichkeiten stattgefunden. Nach der Hochzeitsfeier werden die Neuvermählten in Potsdam im Stadtschlosse wohnen und zwar in dem nach der Garnisonkirche gelegenen Flügel. — Der König der Niederlande, welcher am 22. August eintrifft, wird im Stadtschloß die Gemächer König Friedrich's des Großen bewohnen. Auch die großherzoglich sächsischen Herrschaften und die herzoglichen Herrschaften von Altenburg und Anhalt werden an den bis zum 27. August dauernden Feierlichkeiten theilnehmen.

Der Herzog v. Connaught hat, wie der „Gaulois" schreibt, den größten Theil der Hochzeitsgeschenke für seine Braut, die Prinzessin Louise Margaretha, in Paris anfertigen lassen. Unter Anderem befindet sich darunter eine Lorgnette, ein wahres Meisterstück der Goldarbeiterkunst. Die gekrönte Namenschiffre der Prinzessin hebt sich in Diamanten und Juwelen davon ab und die ganze Lorgnette ist auf das Kostbarste und Geschmackvollste mit Edelsteinen verziert. Zu bemerken ist noch ein Parasol in Gold und Türkisen, das einen mit den nämlichen Steinen verzierten Handgriff hat und eine Garnitur d'en-tout-cas von Lapis Lazuli und angelaufenem Silber, die ein wirkliches Kunstwerk ist.

Die Bestätigung des Berliner Friedensvertrages ist, wie die „Prov.-Corr." meldet, von dem Kronprinzen namens des Deutschen Reiches vollzogen worden. Auch seitens der übrigen Großmächte ist die Bestätigung bereits erfolgt, seitens der Türkei steht sie unmittelbar bevor. Die Auswechselung der Ratifikations-(Bestätigungs-) Urkunden wird zu dem in dem Vertrage vorgesehenen Termin am nächsten Sonnabend (3.) in Berlin stattfinden.

Die Tabak-Enquêtekommission hat in der vorigen Woche die Berathung der Fragebogen für die Erhebungen über den Tabakbau beendigt und demnächst die Feststellung der Fragebogen für die Erhebungen über den Tabakhandel und die Tabakfabrikation begonnen. Auch die Kommission für die Enquête über den Zustand der Leinen- und Baumwollenindustrie hat am Sonnabend ihre erste Sitzungsperiode geschlossen, nachdem sie in den vier Tagen ihres Zusammenseins sechs Sitzungen gehalten hat. Das Programm für die Enquête ist fertig; ebenso sieben ausführliche Fragebogen, mittelst deren das statistische Material über die in Frage stehenden Industrien beschafft werden soll.

Nach der „Weserzeitung" ist in der Einladung des Reichskanzlers zu der Konferenz der deutschen Finanzminister in Heidelberg hervorgehoben, daß bezüglich der Tabaksteuer dem Resultate der eingetretenen Enquete nicht vorgegriffen werden solle.

Mit der Zusammenstellung der ausgefüllten Sammellisten für die Wilhelmspende befaßt sich das hiesige städtische statistische Bureau, dem ca. 90,000 solcher Sendungen sämmtlicher Städte, Dörfer und sonstiger Verbände des Deutschen Reiches zugegangen sind. Die Zusammenstellung der Ergebnisse der Wilhelmspende wird trotz der dem statistischen Bureau zur Verfügung stehenden zahlreichen Arbeitskräfte nur mit Noth bis zum September d. J. erfolgen können.

Nach einer Mittheilung des „B.-C." ist Niemand anders als der bekannte Schriftsteller Berthold Auerbach der geistige Vater der „Wilhelms-Spende" gewesen. Er war es auch, der den überaus schwunghaften Aufruf verfaßt hat und auf seinen Antrieb hat dann Graf Moltke und die zahlreichen übrigen Persönlichkeiten von Gewicht, deren Namen man unter dem Aufruf lesen konnte, ihre Unterschrift unter das Elaborat des Erzählers der Dorfgeschichten gesetzt.

Eine Anzahl von ehemaligen hier wohnenden Reichstagsabgeordneten, welche in der letzten Zeit durch die Wahlagitation persönlich stark in Anspruch genommen waren, werden in den nächsten Tagen Berlin verlassen und erst jetzt ihre Erholungsreisen antreten. So schwer wie dieses Mal ist den Bewerbern um ein Reichstagsmandat die Arbeit kaum jemals gemacht worden. Die Kandidaten haben 8 bis 14 Tage ihren Wahlkreis durchreisen und oft an einem Tage zwei-, ja drei Mal zu ihren Wählern sprechen müssen.

Die „Tribüne" bestätigt die Nachricht, daß am Freitag in der hiesigen Möser'schen Hofbuchdruckerei die Flugblätter der nationalliberalen Partei mit Beschlag belegt worden sind. Wie sie hört, ist die Beschlagnahme der Flugblätter nicht ihres Inhalts wegen, sondern aus Anlaß eines Verstoßes gegen § 6 des Preßgesetzes erfolgt, nach welchem eine öffentlich verbreitete Druckschrift außer dem Namen des Druckers auch denjenigen des Verlegers ersichtlich machen muß. Auf eine Denunciation dahin, daß auf den nationalliberalen Flugblättern nur der Name des Druckers vermerkt sei und derjenige des Verlegers fehle, hat das Cellar Gericht die Beschlagnahme verfügt, welcher Requisition hier Folge geleistet wurde.

In verschiedenen Landestheilen ist jetzt in Gemäßheit des Mobilmachungsplans bei den Civilärzten, welche nicht im Heere gedient haben, von Amtswegen angefragt worden, ob sie im Falle eines Krieges als Ersatz und zur Verstärkung des Kriegslazareth-Personals in den nahe dem Kriegsschauplatze einzurichtenden Kriegslazarethen in mobilen Stellen Verwendung zu finden geneigt sind. Diese und ähnliche Anfragen dienen nur zur Erfüllung der vorgeschriebenen Form und haben, wie sich von selbst versteht, im Augenblick gar keine praktische Bedeutung.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 31. Juli. Weizen 190—210 M. Roggen 130—145 M. Gerste 150—180 M. Hafer 135—155 M pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse,** d. 31. Juli. Kartoffelspiritus pr. 10,000 L% loco ohne Faß 57 M.

Berlin, den 31. Juli. Weizen loco flau, Termine flau, gekünd. 19,000 Ctnr., Kündigungspreis 190 Rm. bez. Loco 177—216 Rm. nach Qualität bez., russ. 186—190 Rm. bez., pr. diesen Monat 190 Rm. bez., Durchschnittspreis 190 Rm. bez., Juli/Aug. 190—189 Rm. bez., Sept./Oct. 191—189,5 Rm. bez., Oct./Novbr. 191,5—190 Nov./Dec. 191—190 Rm. bez., April/Mai 1879 194—195—193 Rm. bez. — Roggen loco schwieriger Verkauf, Termine flau, gekünd. 2000 Ctnr., Kündigungspreis 120,5 Rm. bez. Loco 118—142 Rm. nach Qualität gefordert, inländisch. 123—126 Rm. ab Bahn, Kahn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0002

u. Boden bez., neuer inländ. 135—140 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 121—120 Rm. bez., Durchschnittspreis 120,5 Rm. bez., Juli/Aug. 121—120 Rm. bez., Sept./Oct. 124—123 Rm. bez., Oct.-Nov. 125—124 Rm. bez., Nov./Dec. 126—125 Rm. bez., April/Mai 1879 128,5—127 Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine 105—172 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco sehr flau, Termine flau, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 110—162 Rm. nach Qualität bez. pr. diesen Monat 129 Rm. bez., Durchschnittspreis 129 Rm. bez., Juli/Aug. — Rm. bez., Sept./Oct. 130,5 Rm. bez., Oct./Nov. — Rm. bez., April/Mai 1879 127,5 Rm. bez. — Mais loco ohne Umsatz, gekünd. - Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Loco 128—134 Rm. nach Qualität bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 153—194 Rm. nach Qualität bez., Futterwaare 135—152 Rm. nach Qualität bez — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Winterraps Aug.-Sept. — Rm. bez., Winterrübsen loco — Rm. bez. — Rübsen loco — Rm. bez. — Rüböl weichend, gekünd. 200 Ctnr., Kündigungspreis 63 Rm. bez. Loco mit Faß — Rm. bez., ohne Faß — Rm. pr. 100 Kilogr. bez., pr. diesen Monat 63 Rm. G., Durchschnittspreis 63 Rm. bez., Juli/Aug. 62,7 Rm. bez., Sept./Oct. 62,6—62,3 Rm. bez., Oct./Nov. 61,9—61,4 Rm. bez., Nov./Decbr. 61,8—61,2 Rm. bez., April/Mai 1879 62—61,5 Rm. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß loco — Rm. bez. Lieferung — Rm. bez. — Spiritus etwas niedriger, gekünd. — Liter Kündigungspreis — Rm. pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % Loco mit Faß — Rm bez., pr. diesen Monat 55,1—54,8—55 Rm. bez., Durchschnittspreis 55 Rm. bez., Juli/Aug. u. Aug./Sept. 55,1—54,8—55 Rm. bez., Sept.-Oct. 53,1—52,8—53 Rm. bez., Octbr./Novbr. 50,9—50,6—50,8 Rm. bez., April/Mai 51,8 Rm. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % ohne Faß loco 55,8 Rm. bez.

Weizenmehl Nr. 00 29,50—27,50, Nr. 0 27,50—26,50, Nr. 0 und 1 26,00—25,00. Roggenmehl flau, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack, pr. diesen Monat 18 Rm. bez. Durchschnittspreis 13 Rm. bez., Juli/Aug. u. Aug./Septbr. 18 Rm. bez., Sept./Oct. 18,10 Rm. bez.

Breslau, d. 31. Juli. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juli/Aug. 53,50 bez., Aug./Sept. 53,50 bez., Sept./Oct. 51,00 bez. Weizen pr. Juli 195,00 bez. — Roggen pr. Juli/Aug. 120,00 bez., Sept./Oct. 122,00 bez., Oct./Nov. 123,50 bez. — Rüböl pr. Juli 64,50 bez., Sept./Oct. 62,00 bez., Oct./Nov. 62,00 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 31. Juli. Weizen pr. Juli/Aug. 188,00 bez. Sept.-Oct. 188,00 bez. — Roggen pr. Juli/Aug. 116,50 bez., Sept./Oct. 120,50 bez. — Rübsen pr. Herbst 288,00 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juli 65,00 bez., Sept./Oct. 62,50 bez. — Spiritus loco 55,80 bez., pr. Juli/Aug. — bez., Aug./Septbr. 55,00 bez., Sept.-Oct. 52,00 bez.

Hamburg, d. 31. Juli. Weizen loco und auf Termine flau. Roggen loco und auf Termine flau. Weizen pr. Juli/Aug. 185 Br., 184 G., Sept./Oct. 187 Br., 186 G. Roggen pr. Juli/Aug. 121 Br., 120 G., Sept./Oct. 121 Br., 120 G. Hafer ruhig. Gerste geschäftslos. Rüböl matt, loco 67½, pr. Oct. 65. Spiritus ruhig pr. Juli 45 Br., Aug./Sept. 45 Br., Sept./Oct. 45 Br., Oct./Nov. 43½ Br. — Wetter: Wolkig.

Amsterdam, d. 31. Juli. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. Nov. 282. Roggen loco und auf Termine niedriger, pr. Oct. 160, März 171. Raps pr. Herbst 402 Fl. Rüböl loco 39½, pr. Herbst 38¾, Mai 39½. — Wetter: Schön.

London, d. 31. Juli. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20,060, Gerste —, Hafer 63,720 Quarters. Weizen ruhig, Preise gegen letzten Montag unverändert. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, d. 31. Juli. Baumwolle (Anfangsbericht. Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Stramm. Tagesimport 3000 Ballen amerikanische.

Liverpool, d. 31. Juli. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 18,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen. Surats 1/16 d. höher. Futures 1/32 d. theurer. Amerikanische aus irgend einem Hafen alte Ernte August-September-Lieferung 6 21/32, neue Ernte November-December-Verschiffung 6 7/16 d.

Petroleum. (Berlin, d. 31. Juli): Loco pr. Juli und pr. Septbr./Octbr. 23—4 M bz. — Hamburg: Ruhig, Standard white loco 10,80 Bf., 10,60 Gd., pr. Juli 10,60 Gd., pr. August-Decbr. 10,80 Gd. — Bremen: Fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,50, pr. August 10,50, pr. Septbr. 10,65, pr. Octbr. 10,80, pr. Novbr. 10,90. — Antwerpen (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26½ bz. u. Bf., pr. Aug. 26½ bz. u. Bf., pr. Sept. 27 Bf., pr. Septbr./Decbr. 27⅛ Bf. Weichend. — New-York (d. 30. Juli): Petroleum in New-York 10⅝, do. in Philadelphia 10½, rohes Petroleum 8½, do. pipe line Certificats 1 D. 03 C. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Goldagio ½.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 31. Juli Abends am neuen Unterhaupt 1,82 am 1. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,84 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 31. Juli Vormittags 0,86 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 31. Juli 0,93 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 31. Juli. Am Pegel 0,72 über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 31. Juli 133 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 31. Juli Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in ziemlich fester Haltung bei ruhigem Geschäft; die fremden Notirungen boten keine geschäftliche Anregung dar und der Verkehr verlief bei großer Reservirtheit der Spekulation lustlos. Der Privatdiskont betrug 2¾—⅝ % für feinste Briefe. — Auf internationalem Gebiet mußten Creditactien und Lombarden etwas nachgeben, aber nur erstere waren ziemlich belebt; Franzosen wurden zu steigenden Notirungen lebhaft gehandelt. — Fremde Fonds waren fest und ruhig; auch Deutsche und Preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe wiesen bei recht fester Tendenz nur mäßige Umsätze auf. Prioritäten behauptet und still. — Eisenbahnactien waren ziemlich fest; Rheinisch-Westfälische Bahnen wenig verändert; Berlin-Anhalt, -Potsdam, Oberschlesische, Breslau-Schweidnitz, Ostpreußische 2c. erscheinen etwas höher. — Bankactien und Industriepapiere waren fest und ruhig; deren spekulative Devisen schwächer und ziemlich lebhaft. — Course um 2½ Uhr: Tendenz fest. Lombarden 135,50, Franzosen 469,50, Creditactien 465,50, Laurahütte 82,60, Diskonto-Commandit 147,00, Bergische 77,90, Cöln-Mindener 107,90, Rheinische 110,75, Galizier 106,25, Rumänier 31,50, Papierrente 56,25, Italiener 75,10, Russen, alte, 85,10, do. neue 85,00 Gd., Oesterreichische Goldrente 65,00, Ungar. Goldrente 79,50, Russ. Noten 217,50.

Leipziger Börse vom 31. Juli. Deutsche Reichs-Anleihe von 1877 von 5000—2000 M 4 % 96,20 bz., do. v. 1000 M 4 % 96,20 bz., do. von 500—200 M 4 % 96,25 B., Königl. sächs. Renten-Anleihe von 1876 von 5000—3000 M 3 % 72,85 G., do. von 5000—3000 M 3 % 72,80 G., do. v. 1000 M 3 % 72,85 G., do. v. 1000 M 3 % 72,80 G., do. v. 500 M 3 % 72,90 G., do. v. 500 M 3 % 72,90 G., do. v. 300 M 3 % 75,75 bz. u. B., Kgl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ℔ 3 % 96 B., do. v. 200—25 ℔ 3 % 95,75 B., do. v. 1855 v. 100 ℔ 3 % 81,90 G., do. von 1847 von 500 ℔ 4 % 98 G., do. v. 1852—1868 v. 500 ℔ 4 % 98 bz., do. von 1869 v. 500 ℔ 4 % 98 bz., do. v. 1852—1868 von 100 ℔ 4 % 98,75 G., do. v. 1869 v. 100 ℔ 4 % 99 bz., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ℔ 4 % 99,50 B., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ℔ 4 % 99 B., do. v. 500 ℔ 5 % 103,60 G., do. v. 100 ℔ 5 % 103,60 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ℔ 3½ % 88,50 G., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 ℔ 4 % 97,25 B.

Berliner Börse vom 31. Juli.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,05 bz
London	1 L. S.	8 T.	20,37 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15 bz
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	176,10 bz
Petersburg	100 SR	3 W.	215,75 bz
Warschau	100 SR	8 T.	218,80 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4 %, Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Sovereign.	— —	Oesterr. Banknot.	176,60 bz
20-Frcs.-St.	16,275 bz	do. Silberg.	— —
Dollars	4,18 G	Russ. Banknot.	215,90 bz
Imperials	16,66 G		

Fonds- und Staats-Papiere.

	Deutsche Reichs-Anleihe	4	96,10 bz
	Consolidirte Anleihe	4½	105,30 bz
	do. 1876	4	96,10 bz
	Staats-Anleihe	4	95,90 bz
	do. 1850/52	4	96,00 G
	Staatsschuldscheine	3½	92,40 bz
	Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	144,50 bz
Pfandbriefe.	Landschaftl. Central.	4	95,30 bz
	Kur- u. Neumärkische	4	96,20 B
	Ostpreußische	4	95,40 G
	do.	4½	102,20 bz
	Pommersche	3½	84,10 G
	do.	4	95,50 B
	do.	4½	103,50 bz B
	Posensche, neue	4	95,20 bz
	Sächsische	4	— —
	Schlesische	3½	86,50 G
	Westpreuß., rittersch.	3½	83,70 B
	do. do.	4	95,50 G
	do. II. Ser.	5	103,25 G
	do. do.	4½	101,60 G
Rentenbriefe.	Kur- u. Neumärkische	4	96,25 bz
	Pommersche	4	96,50 bz B
	Posensche	4	95,70 bz
	Preußische	4	95,70 bz
	Rhein. u. Westfäl.	4	98,25 B
	Sächsische	4	96,75 B
	Schlesische	4	97,00 bz

Bad. Pr.-Anl. 67	4	122,75 bz
do. 35-Fl.-Obl.	—	143,50 bz
Baier. Präm.-Anl.	4	124,50 bz G
Braunsch. 20Thl.-Loose p. St.	—	83,40 bz
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	118,00 bz G
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	118,70 B
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	172,60 bz B
Meining. Loose p. St.	—	18,60 G
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	137,90 bz G

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	— —	99,75 G
Oesterreichische Gold-Rente	4	65,00 bz G	
Oesterr. Papier-R.	4⅕	56,25 bz G	
do. Silberrente	4⅕	57,80 bz B	
Oest. Credit 58er pr. Stück	—	304,00 G	
do. 1860 Loose	5	114,60 bz	
do. 1864 do.	—	267,00 B	
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	74,90 bz	
Ungar. Schatz-Scheine I	6	102,25 G	
Italienische Rente	5	75,00 bz G	
Russ. cons. Anl. 71/72/73	5	85,10 bz G	
Russische Anleihe von 1877	5	85,10 bz G	
Russ. Boden-Cred.	5	77,30 bz	
do. Pr.-Anl. 64.	5	158,30 bz B	
do. do. 66	5	158,30 bz G	
Türkische Anleihe 65.	fr.	14,70 bz B	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,00 G
Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	5	97,00 bz G
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	101,75 bz G
do. do. do. 100	5	100,25 bz G
Hyp.-Schldsch.	5	100,25 bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	95,40 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	97,90 bz
Ndd. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	100,20 B
Unk. do. rückz. à 100	5	102,75 bz
do. do. rückz. à 110	5	108,00 bz
do. do. do.	4½	98,75 bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	101,00 G
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	108,20 G
Oesterr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,25 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,80 G
do. do.	4½	98,30 G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	77,30 bz

Bank-Papiere.*)

Dividende	1876	1877	
Aachener Diskonto	5⅖	4	79,50 B
Amsterdamer Bank	4½	6½	95,50 bz
Bank f. Rheinl. u. Westf.	2	0	34,00 bz G
Bergisch-Märk. Bank.	3	4	— —
Berliner Cassenverein	10 7/12	8 4/15	148,00 G
do. Handelsgesellsch.	0	0	69,60 bz G
do. do. junge	0	0	69,60 bz G
Braunschweiger Bank	5	3	85,60 bz G
do. Creditbank	4	4⅔	75,00 bz G
Breslauer Discontobank	4	3	66,00 bz G
Coburger Creditbank	4½	5	78,90 bz
Darmstädter Bank	6	6¾	125,25 bz
do. Zettelbank	5¼	5¾	101,40 G
Dess. Creditbank, neue	5½	3	59,00 bz
do. Landesbank	9	8½	113,10 G
Deutsche Bank	6	6	108,10 bz
do. Genossensch.	5½	5½	93,00 bz G
Disconto-Command.	4	5	146,00 bz
Geraer Bank	2	4	82,00 bz G
Gewerbebank Schuster	0	—	— —
Hannoversche Bank	5 14/15	6	103,20 bz G
Hyp.-B. (Hübner)	12⅘	8	94,00 bz G
Leipziger Creditanstalt	6	5⅔	115,50 bz G
Magdeburger Bankverein	5	5¼	88,50 G
Meininger Creditbank	2	2	83,75 bz G
Norddeutsche Bank	8	8½	144,00 G
Nordd. Grundcredit	8	5	67,50 G
Oesterr. Creditanstalt	1¼	8⅛	465a64à64½
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	8	96,90 bz G
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	120,25 G
Reichsbank [4½	6⅛	6,29	156,00 bz G
do. ultimo [—	—	—	— —
Sächsische Bank	8	5¾	106,20 bz
Schlesischer Bankverein	5	5	94,00 bz G
Weimarische Bank	0	0	40,60 bz G

In Liquidation.

Leipziger Vereinsbank	—	—	— —
Sächsische Creditbank	—	—	105,00 G
Thüringer Bank	—	—	77,50 bz G

Industrie-Papiere.

Brauerei Ahrens	4	0	26,50 B
do. Böhmisches	9	10	108,00 G
do. Bock	1½	0	34,75 B
do. Königstadt	0	0	14,00 bz G
do. Tivoli	7	0	52,00 bz G
do. Unions	6¼	0	35,10 G
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	13,00 bz G
Dessauer Gas	13⅓	13	159,75 bz
Eisenbahnb. Berliner [fr.	—	—	555,00 G
do. Görlitzer	1¾	—	53,50 bz
do. Oberschlesische	0	0	41,00 bz G
Glauziger Zuckerfabrik	5½	3½	48,50 bz G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	3	46,25 G
Magdeburger Sprit-Fabrik	0	—	— —
Masch.-Fabr. Anhalter	2	0	32,50 G
do. Egels	0	0	27,50 bz G
do. Freund	0	—	16,25 bz G
do. Hallesche	8½	10	98,00 B
do. Hannoversche	0	—	15,75 bz
do. Schwarzkoff	3	—	83,50 bz G
do. Wöhlert	0	0	15,25 bz
do. Zeitzer	0	0	21,25 G
Omnibus-Gesellschaft	7	8	95,50 bz G

Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.

Arenberg, Bergbau	0	0	115,00 bz
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	18,40 bz
Bochum Bergw. A.	9	4	110,00 bz G
do. do. B.	7	0	90,00 G
do. Gußstahlfabrik	0	—	43,00 bz G
Bonifacius	0	0	33,00 G
Borussia Bergwerk	0	0	90,00 bz G
Braunschweiger Kohlen	0	0	— —
Centrum	—	—	— —
Dortmunder Union	0	—	12,10 bz
Duxer Kohlenverein	0	0	16,00 bz G
Gelsenkirchener	7½	5½	99,00 bz
Georg-Marien-Bergw.-V.	0	—	75,75 G
Harpener Bergbau-Ges.	0	—	88,00 B
Hibernia	1½	2½	53,50 bz G
Hörder Hüttenverein	0	—	38,00 bz
Köln-Müsener Bergw.	0	—	24,00 bz B
Königs- u. Laurahütte	2	—	82,90 bz B
König Wilhelm	0	0	23,50 bz G
Lauchhammer	0	—	32,00 bz G
Louise Tiefbau	0	—	33,00 bz G
Magdeburger	7	6⅔	118,00 B
Marienhütte	6	3	60,00 etw bz G
Mechernicher	9	12	138,00 bz B
Menden, Schwerte	4	—	59,75 bz G
Osnab. Stahlw. [6	0	—	37,75 bz G
Phönix, Bergw., A.	0	—	55,50 bz
do. do. B.	0	—	45,00 G
Pluto, Bergw.-Ges.	0	0	52,50 bz
Schles. Zinkhütten	7	6½	86,75 B
do. do. St.-Pr.-A. [4½	7	6½	95,50 bz G
Thale, Eisenwerk	1⅔	1⅔	35,00 G
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	18,00 bz G
do. do. B.	—	—	— —

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

Dividende	1876	1877	
Aachen-Mastricht	1	½	18,10 bz
Altona-Kieler	8	8	128,25 bz G
Bergisch-Märkische	3¾	3⅓	77,90 bz
Berlin-Anhalt	6	5¾	95,25 bz G
Berlin-Dresden	0	0	14,20 bz
Berlin-Görlitz	0	0	19,00 bz B
Berlin-Hamburg	11	11½	188,90 bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3½	3½	82,50 bz G
Berlin-Stettin	8,9	7 1/10	116,25 bz G
Breslau-Schwd.-Freib.	5	2½	67,75 bz G
Köln-Mindener	5¼	5 1/20	107,60 bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	16,70 bz G
Hannover-Altenbekener	0	0	13,80 bz G
Märkisch-Posener	0	0	22,60 bz
Magdeburg-Halberstadt	8	8	128,50 bz G
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	96,75 B
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	20,00 B
Oberschl. A. C. D. E. [3½	9⅔	8½	129,90 bz
do. B. gar. [3½	9⅔	8½	123,80 bz
Ostpreußische Südbahn	0	0	52,75 bz
Rechte Oderuferbahn	6⅖	6⅓	108,00 bz
Rheinische	7½	7	110,75 bz
do. B. gar.	4	4	93,10 bz G
Rhein-Nahe	0	0	9,90 bz
Stargard-Posen [4½	4½	4½	101,25 bz G
Thüringer A.	9¼	7½	119,00 G
do. B.	4	4	92,25 bz G
do. C. [4½	4½	4½	101,00 bz G
Mainz-Ludwigshafen	5	5	79,00 bz G
Weimar-Gera (gar.) [4½	2¼	4½	40,75 bz

Berl.-Görlitzer St. Pr. [5	0	0	44,25 bz G
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	43,00 bz
Hannover-Altenbeken [5	0	0	31,75 bz G
Märkisch-Posener [5	3¾	4½	88,50 bz G
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	79,00 bz G
do. C. [5	5	5	107,25 bz G
Nordhausen-Erfurt [5	1½	2 2/15	47,40 bz
Ostpreuß. Südbahn [5	5	5	92,00 bz G
Rechte Oderuferbahn [5	6,4	6⅓	112,60 G
Weimar-Gera [5	0	0	18,50 bz G
Saalbahn [5	0	0	18,50 bz G
Saal-Unstrutbahn [fr.	0	0	3,00 bz

Amsterdam-Rotterdam	5,8	5,8	116,50 bz
Aussig-Teplitz	10	11	132,50 bz
Böhm. Westbahn 5% gar. [5	6	5	75,90 bz
Elisabeth-Westbahn gar. [5	5	5	76,00 bz
Galizische Carl-Ldw. B. (5	7	9	106,40 bz
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	5⅖	6	465à9 bz
do. Nordwestbahn [5	5	4,115	211,25 bz
do. B. [5	0	0	87,00 bz
Rumänier	0	2	31,50 bz
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	6,195	7,45	122,25 bz G
Südost. (Lomb.)	0	0	136à5,50 bz
Turnau-Prager	3	3	35,60 G
Warschau-Wien	6⅔	5	182,50 bz

Eisenb.-Prior.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	92,00 G
do. II. Em.	5	99,75 G
do. III. Em.	5	99,00 B
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. II. S.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	85,00 B
do. III. L. B. do.	3½	85,00 B
do. IV. Ser.	4½	100,70 bz
do. V. Ser.	4½	100,70 bz
do. VI. S.	4½	100,70 bz
do. VII. S.	5	103,70 B
do. VIII. S.	4½	99,10 bz G
do. IX. S.	5	105,00 bz B
do. Aach.-Düsseld. III. S.	4½	98,50 G
do. Dortm.-Soest II. S.	4½	99,50 G
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,50 G
Berlin-Anhalter	4	— —
do, I. u. II. Em.	4½	100,60 bz
do. Lit. B.	4½	100,60 bz
Berlin-Dresd. v. St. gar.	4½	101,50 bz
Berlin-Görlitzer	5	102,10 G
do. Lit. B.	4½	94,40 bz
Berlin-Hamburger I. Em.	4	— —
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	— —
do. C.	4	94,00 B
do. D.	4½	99,25 bz G
do. E.	4½	— —
do. F.	4½	98,75 bz
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	93,60 bz
do. III. Em. do.	4	93,60 bz
do. IV. Em. v. St. g.	4½	101,90 G
do. VI. Em. do.	4	93,40 B
do. VII. Em.	4½	100,50 G
Bresl.-Schw.-Freib. E. u. F.	4½	— —
do. Lit. K.	4½	95,80 bz G
do. 1876	5	101,75 bz G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	101,30 B
do. II. Em.	5	104,50 B
do. do.	4	93,50 G
do. III. Em.	4	95,50 bz
do. do.	4½	100,75 G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	95,10 bz G
do. V. Em.	4	— —
do. VI. Em.	4½	99,90 bz G
do. VII. Em.	4½	99,25 B
Halle-Sorau-Gub. gar.	4½	101,50 G
Hann.-Alt III. gar. Mgd. H.	4½	97,80 bz B
Magdeb.-Halberstädter	4½	100,50 G
do. do. v. 1865	4½	100,10 G
do. do. v. 1873	4½	99,75 bz G
Magdeb.-Wittenberge	4½	99,75 G
Magdebg.-Wittenberge	3	77,00 B
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	101,20 G
do. do. Lit. B.	4	91,20 bz G
Niederschlesisch-Mär. I. S.	4	96,75 B
do. II. Ser. à 62½	4	— —
do. Obl. I. u. II. S.	4	96,75 B
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— — D.94,00
do. E.	3½	85,50 bz G
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	100,50 B
do. H.	4½	101,30 G
do. von 1869	5	101,30 G
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	103,75 bz G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. u. III. Em.	4½	— —
Ostpreußische Südbahn	5	99,75 B
Rechte Oderufer Pr.	4½	100,40 bz
Rheinische	4	— —
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	101,25 bz B
do. do. v. 62 u. 64	4½	101,25 bz B
do. do. v. 1865	4½	101,25 bz B
Rhein.-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	101,80 bz
Schleswig-Holsteiner	4½	100,60 G
Thüringer I. Ser.	4	95,50 G
do. II. Ser.	4½	101,25 G
do. III. Ser.	4	95,50 G
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	— —
do. VI. Ser.	4½	— —
Mainz-Ludwigshafen	5	103,70 B

Chemnitz-Komotau	fr.	— —
Dux-Bodenbach	fr.	64,30 G
do. do. neue	fr.	54,75 G
Dux-Prag	fr.	22,70 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	88,00 bz G
do. do. gar. II. Em.	5	86,60 G
do. do. gar. III. Em.	5	86,20 G
do. do. gar. IV. Em.	5	85,60 G
Kaschau-Oderberg gar.	5	65,70 B
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	71,40 bz G
do. do. 1872er gar.	5	67,70 bz
Lemberg-Czernowitz gar.	5	70,70 B
do. do. II. Em.	5	73,25 bz G
do. do. III. Em.	5	66,00 bz B
Oest. Fr.-Stsb., alte gar.	3	344,50 bz
do. neue gar.	3	321,00 B
do. do. neue II. Em.	5	98,60 bz G
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	77,60 G
do. Lit. B. Elbethal.	5	71,25 bz G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	244,10 bz G
do. do. neue gar	3	244,50 bz G
do. do. Obl. gar.	5	83,25 bz
Ungar. Nordostbahn gar.	5	63,25 bz G
do. Ostbahn gar.	5	60,00 bz G
Charkow-Asow. gar.	5	90,10 G
do. in £ à 20 M gar.	5	82,80 bz
Chark-Krementschug gar.	5	88,00 B
Jelez-Orel gar.	5	89,25 bz
Jelez-Woronesch gar.	5	88,50 G
Koslow-Woronesch gar.	5	94,75 bz
Kursk-Charkow	5	90,50 bz G
Kursk-Kiew gar.	5	95,20 bz B
Mosko-Rjäsan gar.	5	100,50 bz B
Mosko-Smolensk gar.	5	92,25 B
Rjäsan-Koslow gar.	5	98,00 G
Rybinsk-Bologoye	5	86,60 G
do. II. Em.	5	81,25 B
Schuja-Iwanowo gar.	5	90,10 G
Warschau-Terespol gar.	5	91,90 B
Warschau-Wien. II. Em.	5	97,80 B
do. III. Em.	5	95,50 B

Leipziger Börse vom 31. Juli.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	95,00 G
do. von 1874	5	100,00 G
Böhmische Nordb. 1871	5	55,15 B
Brünn-Rossitzer von 1872	5	90,00 G
Buschtiehrader, alte	5	64,00 G
do. von 1871	5	60,00 G
do. von 1872	5	56,00 G
Graz-Köflacher von 1872	5	60,00 B
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	76,60 G
Prag-Turnauer v. 1874	5	79,00 B
Schldsch. Mansf. Gwrsch.	4½	100,00 G
do. do.	5	102,25 G
do. Emss. 1875	5	104,00 G
Sächsische Rente	3	72,90 B

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4 % Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Großherzoglich S. Kreisgerichte zu Sondershausen zu dem überschuldeten Vermögen des Gutsbesitzers Hermann Wilhelm **Schmidt** zu Landgrafrode die Eröffnung des förmlichen Konkurses rechtskräftig erkannt und das unterzeichnete Großherzogliche Justizamt mit der Leitung des betreffenden Verfahrens beauftragt worden ist, hat dasselbe als **Liquidations-Termin**

Dienstag den 3. September d. J., Vormittag 10 Uhr,

anberaumt. Es werden daher sämmtliche, bekannte wie unbekannte Gläubiger des ꝛc. **Schmidt,** sowie auch Alle, welche an den in der Konkursmasse befindlichen Sachen etwaige dingliche Rechte zu haben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche vor oder doch spätestens in dem gedachten, bis Nachmittag 2 Uhr anstehenden Termine in Person oder durch gehörig legitimirte und zur Praxis beim Gerichte befugte Anwälte, und zwar bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse und bei Verlust des Rechtsmittels der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gehörig anzumelden und zu bescheinigen.

Gleichzeitig wird zum **Verkaufe** des zur **Schmidt**'schen Konkursmasse gehörigen, in Ort und Flur Landgrafroda gelegenen und also beschriebenen Grundbesitzes:

No.	5.	— Hctr.	2 Ar	60 □Mtr.	Wohnhaus,	bei der Schenke,
		— „	— „	51 „	Wohnhaus,	
		— „	8 „	96 „	Nebengebäude,	
		— „	9 „	21 „	Hofraum,	
		— „	9 „	47 „	Beetgarten,	
		— „	49 „	9 „	Obstgarten,	
„	207.	— „	87 „	98 „	Artland,	
„	206.	7 „	31 „	41 „	Artland,	
„	303.	35 „	1 „	27 „	Artland,	
„	217.	1 „	46 „	10 „	Artland u. Graben,	

gewürdert auf zusammen 125151 Mk. 50 Pf., **Termin** auf

Donnerstag den 5. Septbr. d. J., Vormittag 10 Uhr,

im Gemeindegasthofe zu Landgrafrode anberaumt, und werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen aus dem im gedachten Gasthofe und an Amtsstelle hier aushängenden Subhastations-Patente zu ersehen sind.

Allstedt, den 24. Mai 1878.

Großherzoglich Sächs. Justizamt.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Carl Gille** in Cönnern die Agenturen für die

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia und die

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in **Cöln a/R.**

niedergelegt hat, habe ich dieselben dem

Herrn Wilhelm Harnisch

daselbst übertragen, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Halberstadt, im Juli 1878.

Der Hauptagent

F. Schroeder.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hierdurch zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bei den genannten Gesellschaften und bin gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Cönnern, im Juli 1878. ***Wilhelm Harnisch.***

Fettschafe-Auction.

Montag den 5. August Vorm. 10 Uhr

sollen auf **Rittergut Oberwünsch**

bei Schafstedt 150, nach Befinden 300 Stück

Fettlämmer, 18 Monat alt und auf dem Stalle gemästet, in Partien zu 5 Stück verkauft werden.

Stand 4 Wochen. [H. 52320.]

Eptingen. ***Bach.***

Mit dem heutigen Tage verlegten wir unser Comptoir von Merseburgerstraße 1 nach

unserm Dampfsägewerk

Merseburgerstrasse Nr. 21.

Halle a/S., den 22. Juli 1878.

Fr. Weihmann & Sohn.

Prima Pomm. Portland-Cement

offeriren billigst **Weise & Pfaffe.**

Für Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer oder andere Geschäftsleute.

Ein praktischer Ziegelermeister übernimmt das Anfertigen und Brennen von Feldbacksteinen im Freien nach rheinischer Art per 1000 im Accord, verfertigt auf Verlangen die größtmögliche Zahl Backsteine; derselbe errichtet auch Kalk- und Ziegelöfen nach neuester Art. Die ersten Reise-Kosten sind, um das Material oder das Geschäft in Augenschein zu nehmen, voraus einzusenden und übernimmt derselbe im Falle Uebereinkunft, sei es Jahrgehalt oder Accord, sofort die Leitung des Geschäfts oder richtet dasselbe ein, besorgt die nöthigen Hilfs-Arbeiter und schließt Vertrag auf 1 bis 9 Jahre. Näheres bei **Anton Gottron II.,** Ziegelei-Uebernehmer zu **Mombach** bei Mainz.

Größere Partien

Kirschbaumholz

werden zu kaufen gesucht von **E. A. Naether** in Zeitz.

Eine Partie Strohseile verkauft **F. Kraneis** in Halle.

Kaufleute, Oekonomen, Förster, Brauer, Brenner, Techniker, Aufseher ꝛc. plazirt das **Bureau *Providentia*, Dresden,** kl. Ziegelstr. 6.

NB. **Prinzipalen** weisen wir geeignetes **Personal** stets **kostenfrei** nach.

Schachclub. Heute, **Donnerstag** den 1. August, **ordentliche Generalversammlung.** Gegenstand: Aufnahme neuer Mitglieder.

R. Schmidt, z. Z. Vorsitzender.

Wer aus Mainz oder Wiesbaden

irgend etwas braucht, sei es in Kauf oder Verkauf oder Verkaufs-Angelegenheiten, in Besorgung von Commissionen, Auskunft, in Bestellungen, Angaben von Bezugsquellen, auch Ausführung von Aufträgen, Vermittelungen, Ausgleichen oder Abwickelungen wende sich vertrauensvoll an Herrn Christoph Gottron zu Mombach bei Mainz mit Beischluß von mindestens 1 Mark 50 Pf. in Briefmarken. Reelle Bedienung, schleunige Beförderung und sichere Verschwiegenheit wird zugesichert.

Näheres durch **Christoph Gottron** in **Mombach** bei Mainz.

Extrazug nach Hamburg u. zurück über **Stendal-Uelzen** (kürzeste Route) **Sonnabend 3. August cr.** Abfahrt v. Halle 9. 35 Abds. Rückf. innerhalb 21 Tagen. Billets I. ℳ 33, II. ℳ 24, III ℳ 16,50, sowie Näheres bei Hrn. **R. Penne,** Leipzigerstr. 77. ***Wiemer & Sienank,*** **Magdeburg.**

Nächsten Sonnabend und Sonntag, am 3. u. 4. August, halten wir mit einem Transport bester Ardenner Pferde im Gasthof bei Herrn Flitner in Artern zum Verkauf.

Junkelmann & Appel

aus Erfurt.

E. Schering's Pepsin-Essenz, nach **Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ.

E. Schering's reines Malzextract.

Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche ℳ 0,75.

E. Schering's Malzextract mit Eisen.

Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche ℳ 1,00.

E. Schering's Malzextract mit Kalk.

Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit" (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche ℳ 1,00.

Droguen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 21.**

Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt.

Haus-Verkauf.

Mein Haus in Aschersleben, worin seit 20 Jahren Materialgeschäft, will ich verkaufen oder p. 1. October verpachten. Dasselbe eignet sich der guten Lage wegen auch zu jedem andern Verkaufs-Geschäft. Reflectanten wollen sich gefl. bei mir melden.

Dannenberg, Halle a/S., Gasthof z. gold. Schiffchen.

Kaufgesuch.

Ein nachweislich rentables **Detail-Geschäft** der **Colonial-, Eisen- oder Kurzwaarenbranche** wird sofort zu kaufen gewünscht. Ausführliche Offerten erbeten unter A. R. 320 postlagernd **Zeitz.**

Ein praktisch sowie theoretisch gebildeter junger Kaufmann, welcher vor ca. 2 Jahren seine Lehrzeit beendete und von dieser Zeit in dem Geschäft seines Lehr-Prinzipals als Commis thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitiges Engagement. Anerbietungen erbittet man unter E. H. Nr. 3 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg

---

Rötscher oder **Wennunger Pflaster** ist von jetzt ab zu haben in **Laucha** beim **Kaufmann C. H. Saalfeld.** Dasselbe wird versendet in Büchsen à 30, 50 und 100 ₰

Auf dem Gute in Ziegelrode bei Eisleben stehen 5 schöne Rambouillet-Jährlingsböcke zum Verkauf.

Wirthschaftsmamsell - Gesuch.

Eine erfahrene Wirthschaftsmamsell für die Landwirthschaft (zur Unterstützung der Hausfrau) wird gesucht. Hierauf Reflectirende wollen die Offerten A. Z. postlagernd Brehna niederlegen.

Die **Verwalterstelle** auf dem Gute **Burgliebenau** b. Merseburg ist zum 15. Septbr. zu besetzen. Die Herren Reflectanten werden ersucht, Zeugnißabschriften franco einzusenden.

Nähmaschinen,
Landwirthschaftl. Maschinen,
Butter-Maschinen,
Wring-Maschinen,
Englische Drehrollen,
Biege-Maschinen,
Bohr-Maschinen,
Band-Sägen,
Decimal-Waagen,
Stabeisen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Cönnern. **Herm. Hitschke.**

Für Barbiere!

Ein in bester Lage Staßfurts belegenes Ladenlokal, in welchem seit einer Reihe von Jahren Barbier- und Friseurgeschäft betrieben, ist zum 1. October cr. anderweitig zu vermiethen. Kundschaft gut. Zur Uebernahme Nichts erforderlich. Näheres bei **Aug. Dettmeyer** jun., Drechslermstr., Staßfurt, Ritterstraße 3.

Pension f. Schüler, Nachhilfe u. Aufsicht d. einen Philologen. Näheres bei Herrn Dr. **Teuchert,** gr. Märkerstraße 4.

Hotel-Verkauf.

Ein bestrenommirtes frequentes Hotel in einer Mittelstadt Sachsens (Garnisonstadt mit schöner Umgebung) soll wegen anhaltender Krankheit des Besitzers baldigst, unter sehr günstigen Bedingungen, mit vollständigem, fast neuem Inventar verkauft werden. Anzahlung 10,000 ℳ, bei sonstiger Sicherheit auch weniger, das übrige Capital ist einer Kündigung sobald nicht unterworfen. Reelle Selbstkäufer erfahren auf Briefe unter „Hotelverkauf 276" an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz das Nähere. [H. 32319 b.]

Ein tüchtiger **Feldverwalter** findet zum sofortigen Antritt Stellung auf Rittergut **Schafstedt.**

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, in häuslichen und weiblichen Handarbeiten, Kochen und Plätten erfahren, sucht für jetzt oder später zur Unterstützung der Hausfrau oder in einem reinlichen Geschäft Stellung. Gefäll. Off. werden unter H. S. postlag. Brachwitz bei Wettin a/S. erbeten.

Gesucht

tüchtige Sandformer.

Halle a/S. **A. L. G. Dehne,**

Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Ein gebild. Mädchen reiferen Alters, das in sämmtl. Hausarbeiten gründl. erfahren, wünscht unter bescheid. Anspr. in einer Familie, welche sie als Glied ders. möglichst betrachten würde, als Stütze der Hausfrau resp. zur selbstst. Führung der Wirthschaft baldigst Aufnahme. Adr. zu erfr. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Sauerkirschen

gut reif, ohne Stiele, kauft zum **höchsten** Preis

Otto Thieme,

Geiststraße.

Vorzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 75 Rpfg. durch **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Ein Diener, der zugleich das Fahren versteht, wird nach Naumburg für den 1., 15. Sept. oder 1. Octbr. zu miethen gesucht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse an Rittergutsbesitzer **Tellemann** zu Schkölen.

Eine tüchtige Schneiderin, welche in Damen-Confection bewandert, suche für mein Confections- und Modewaaren-Geschäft. Freie Station im Hause.

Schkeuditz.

L. Rittweger.

Unterzeichnetem ist vor mehreren Wochen ein schwarz u. weiß gesprenkelter Hühnerhund entlaufen. Der Hund trug ein schwarzes Lederhalsband mit dem Namen J. Barth und einer Hamburger Hundesteuermarke versehen. Dem Wiederbringer außer Ersatz der Futterkosten 15 ℳ Belohnung.

Amt Voigtstedt bei Artern, den 31. Juli 1878.

Oberamtmann **Laesener.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr starb schnell und unerwartet am Schlagfluß unsere gute Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin Frau **Emilie Rath** geb. **Barth** in ihrem 58. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Neehausen, den 31. Juli 1878.

Bebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 178 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 2. August 1878.

Geschichtliche Erinnerungen.

Freitag, den 2. August.

1799. Gest. J. E. Montgolfier, Erfinder des Luftballons, zu Serviéres.

1808. Gest. J. M. Schröckh, Kirchenhistoriker, zu Wittenberg.

1848. Gest. Fr. Marryat, engl. Novellist, zu Langham (Norfolk).

1869. Explosion der Kohlenwerke im Plauenschen Grunde, durch die 279 Bergleute umkamen.

1870. Einnahme Saarbrückens durch die Franzosen.

Zu der Berliner Reichstagswahl.

Berlin, d. 31. Juli. Die Wahl-Resultate von Berlin sind bereits als festgestellt anzusehen. Geändert hat sich das Wahlbild gegen 1877 insofern, als der sozialdemokratische Abg. Hasenclever aus dem sechsten Berliner Wahlkreise verdrängt worden ist. Im vierten Wahlkreise war das vorige Mal der Sozialdemokrat Fritzsche gewählt, jetzt kommt er mit dem Fortschrittler Zelle in die engere Wahl. Nach den vorliegenden Zahlen hätten dem sozialdemokratischen Candidaten hier nur etwa 150 Stimmen zur absoluten Majorität gefehlt. Bei der engern Wahl werden nun die Wähler, die für Falk (2995), von Schorlemer-Alst (293), Grüneberg (326) und Bierberg (50) gestimmt haben, den Ausschlag geben zwischen Fritzsche, welcher 20,133 und Zelle, welcher 16,745 Stimmen erhielt; von wenig Erfolg sind die Agitationen für den Cultusminister Falk im zweiten Berliner Wahlkreise gewesen; der Sozialdemokrat Baumann erhielt sogar in diesem „seineren" Stadtviertel mehr Stimmen als er, während der Fortschrittler Klotz die Majorität erzielte. Der Letztere ist auch im sechsten Wahlkreise gewählt; es wird daher in einem der beiden Wahlkreise eine Nachwahl nothwendig. Anzunehmen ist, daß Herr Klotz für den sechsten Wahlkreis annimmt. Was die Erfolge der Conservativen anbetrifft, so sind sie, wie vorauszusehen, gering gewesen. Die Gesammtzahl der für conservative Candidaten abgegebenen Stimmen beträgt in Berlin etwa 6200 gegen rund 85,000 fortschrittliche und 56,000 sozialdemokratische Stimmen. Der Cultusminister Falk dürfte in den verschiedenen Wahlkreisen zusammen rund 8000 Stimmen erhalten haben. Für christlich-soziale Candidaten sind etwa 1500 Stimmen abgegeben. Faßt man das Gesammtergebniß der Berliner Wahlen in's Auge, so bedeutet dasselbe allerdings einen Sieg der Fortschrittspartei, da sie den sechsten Wahlkreis den Sozialdemokraten abgenommen hat. Dennoch liegt kein Anlaß vor, über die „Niederlage" der Sozialdemokraten zu triumphiren. Denn die Stimmenzahl der letzteren hat sich in sämmtlichen Berliner Wahlkreisen gegen 1877 beinahe verdoppelt, 56,000 jetzt gegen 31,000 damals. Auch im sechsten Wahlkreise, der den Sozialdemokraten verloren gegangen ist, haben sie diesmal nahezu 3000 Stimmen mehr aufzuweisen als 1877. Mehr als ein Drittel der Berliner Wähler gehören heute der Sozialdemokratie an.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

√ **Eisleben**, den 1. August. Wie wir hören, sind in der Oberhütte bei Eisleben großartige neue Einrichtungen getroffen, um die edeln Metalle auf elektrolytischem Wege vermittelst einer großen durch Dampfkraft in Betrieb gesetzten magnetelektrischen Maschine zu gewinnen. — Seit einiger Zeit hat der Besitzer der hiesigen Dampfziegelei, Herr Eilert, eine Cementsteinfabrik mit seinem Etablissement verbunden. Dieses Fabrikat wird zur mosaikartigen Belegung von Kirchen, Hallen, Hausfluren Küchen 2c. sowie als Trottoirplatten, Treppenstufen, Thür- und Fenstereinfassungen verwendet und hat seiner Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit wegen schon einen weiten Kreis von Abnehmern gefunden. — Der nach unserer kürzlichen Meldung vom Baum gestürzte Arbeiter L. ist nicht todt, sondern nur schwer verletzt und hofft man auf seine Genesung.

♂ **Aus Thüringen**, 30. Juli. Von einem besonders schweren Gewitter wurde die ganze hiesige Gegend am vorigen Dienstag Nachmittag heimgesucht. Einen hiesigen Fuhrwerksbesitzer, der mit einem Wagen voll Touristen nach der Wartburg auf dem Wege war, überraschte das Unwetter unterwegs; ein mächtiger Blitz fuhr hernieder und tödtete einen Fahrgast und ein Pferd sofort, der Kutscher wurde verletzt und betäubt. Nach Suhl und Schleusingen hin hat der Hagel, der mit dem mächtigen Regen verbunden war, großen Schaden angerichtet. Lupinen, Kartoffeln, Kohl, Rüben und andere Feldfrüchte hier total verhagelt.

♂ **Aus Thüringen**, 31. Juli. Bis gestern waren in dem beliebten Soolbade Kösen ca. 1600 und in dem Nachbar-Badeorte Sulza ca. 1000 Badegäste eingetroffen. Die Wirthe an den sonst von vielen Touristen besuchten Orten in Thüringen klagen in diesem Jahre über schwachen Besuch, die Touristen hingegen über — hohe Hotelrechnungen.

† Zur Wilhelmsspende haben ferner u. a. beigetragen in Naumburg 3976 Personen 1166 Mk. 98 Pf., Queblinburg 9810 Pers. 1792 Mk. 71 Pf., Rudolstadt 2514 Pers. 602 Mk. 17 Pf, Meiningen 4512 Pers. 1032 Mk. 10 Pf., Schmölln 1145 Pers. 187 Mk. 2 Pf., Ronneburg 1212 Pers. 218 Mk. 63 Pf., Lichtenfels 471 Pers. 83 Mk. 25 Pf., Greiz 5532 Pers. 927 Mk., Saalfeld 2018 Pers. 357 Mk. 36 Pf., Laucha a. d. U. 1003 Pers. 128 Mk., Weißenfels 2673 Pers. 683 Mk., Nordhausen 5131 Pers. 1603 Mk. 33 Pf., Altenburg 5767 Pers. 1413 Mk. 29 Pf., Buttstedt 1312 Pers. 146 Mk. 93 Pf., Langensalza 3574 Pers. 740 Mk. 43 Pf., Cölleda 1062 Pers. 175 Mk. 18 Pf., Burg 10,026 Pers. 1496 Mk. 15 Pf., Gernroda 799 Pers. 233 Mk., Schmiedeberg 670 Pers. 122 Mk. 40 Pf., Meiningen 1512 Pers. 1032 Mk. 15 Pf., Schönfeld b. Artern 94 Pers. 26 Mk. 35 Pf., Gotha 4769 Pers. 1536 Mk. 88 Pf., Wittenberg 1668 Pers. 538 Mk. 35 Pf., Groß-Quenstedt 405 Pers. 109 Mk. 46 Pf., Aschersleben 4202 Pers. 1152 Mk. 27 Pf., Schleusingen 280 Mk., Mühlhausen 1440 Mk. 18 Pf., Landsberg über 90 Mk.

⊙ **Die Sparkassen des Reg.-Bez. Merseburg.**

Nach dem im Merseburger Amtsblatt veröffentlichten Hauptergebniß des Geschäftsbetriebs dieser Institute im Jahre 1877 gab es in dem genannten Bezirke 32 städtische und 8 Kreis-Sparkassen. Der Betrag der Einlagen nach dem Abschlusse pro 1877 beziffert sich bei den einzelnen Sparkassen wie folgt: 1) Städtische Sparkassen: Artern ℳ 822,777.59 (Best. des Reserve-Fonds ℳ 74,622.98), Belgern ℳ 391,456.39 (R.-F. ℳ 43,223.98), Delitzsch ℳ 5,195,940.81 (R.-F. ℳ 312,777.84), Düben ℳ 494,380.29 (R.-F. ℳ 161,076.31), Eilenburg ℳ 4,880,588.29 (R.-F. ℳ 291,016.18), Eisleben ℳ 1,855,861.43 (R.-F. ℳ 89,054.27), Elsterwerda ℳ 9980 (R.-F. ℳ —), Gräfenhainchen ℳ 175,269.81 (R.-F. ℳ 9613.89), Halle a. S. ℳ 4,199,480.01 (R.-F. ℳ 674,873.40), Herzberg ℳ 449,402.33 (R.-F. ℳ 7023.24), Hettstedt ℳ 197,377.71 (R.-F. ℳ 17,596.67), Jessen ℳ 62,590.96 (R.-F. ℳ 169.92), Kelbra ℳ 103,660.01 (R.-F. ℳ 150.00), Laucha ℳ 745,318.54 (R.-F. ℳ 35,201.04), Lauchstädt ℳ 166,393.11 (R.-F. ℳ 773.01), Löbejün ℳ 83,200.51 (R.-F. ℳ 1275.01), Lützen ℳ 3,696,467.71 (R.-F. ℳ 181,739.71), Mansfeld ℳ 5882.02 (R.-F. ℳ —), Merseburg ℳ 3,209,574.75 (R.-F. ℳ 364,613.65), Mühlberg ℳ 806,671.82 (R.-F. ℳ 19,640.82), Naumburg ℳ 1,500,468.40 (R.-F. ℳ 183,610.85), Nebra ℳ 14,871.54 (R.-F. ℳ 32.45), Ortrand ℳ 100,933.14 (R.-F. ℳ 2599.58), Querfurt ℳ 741,209.24), (R.-F. ℳ 49,036.37), Sangerhausen ℳ 5,407,467.23 (R.-F. ℳ 299,370.24), Schildau ℳ 141,618.55 (R.-F. ℳ 2398.36), Schkeuditz ℳ 2,722,575.01 (R.-F. ℳ 184,057.35), Schmiedeberg ℳ 1,926,496.73 (R.-F. ℳ 108,900.36), Torgau ℳ 4,148,931.48 (R.-F. ℳ 270,824.75), Weißenfels ℳ 1,295,389.37 (R.-F. ℳ 126,345.98), Wittenberg ℳ 2,538,481.21 (R.-F. ℳ 178,268.04), Zeitz ℳ 7,131,865.96 (R.-F. ℳ 419,198.72); in Summa ℳ 55,222,582.64 (R.-F. ℳ 4,109,094.97). 2) Kreis-Sparkassen: Bitterfeld ℳ 5,409,818.84 (R.-F. ℳ 275,703.28), Delitzsch ℳ 4,464,445.71 (R.-F. ℳ 238,631.04), Eckartsberga ℳ 2,139,964.46 (R.-F. ℳ 84,175.00), Liebenwerda ℳ 3,263,585.62 (R.-F. ℳ 121,894.55), Querfurt ℳ 4,801,335.02 (R.-F. ℳ 283,618.47), Saalkreis ℳ 2,064,606.07 (R.-F. ℳ 323,514.03), Schweinitz ℳ 7,369,669.23 (R.-F. ℳ 453,262.67) Weißenfels ℳ 1,695,002.57 (R.-F. ℳ 101,941.55), in Summa ℳ 32,108,437.59 (R.-F. ℳ 1,882,740.59); im Ganzen also ℳ 87,331,010.23 (R.-F. ℳ 5,991,835.56). Bei sämmtlichen genannten Sparkassen betrugen die Einlagen am Schlusse des Jahres 1876 im Ganzen ℳ 81,347,437.34. Der Zuwachs durch neue Einlagen bezifferte sich im Jahre 1877 auf ℳ 23,820,732.03, durch Zuschreibung von Zinsen auf ℳ 2,467,504.10. Die Ausgabe für zurückgenommene Einlagen hingegen stieg auf ℳ 20,304,663.24.

Halle, den 1. August.

In dem Monat Juli wurden in dem Standesamtsbezirk der Stadt Halle mit Diemitz und Freiimfelde geboren 229 Kinder und zwar 116 männlichen und 113 weiblichen Geschlechts. Uneheliche Geburten befanden sich darunter 24 (2 männl. und 10 weibl. von hiesigen und 6 männl. und 6 weibl. von auswärtigen Müttern). Zwillinge wurden drei Mal geboren. Von den Eltern der Geborenen gehörten 219 der evangelischen, 1 der katholischen, 2 der mosaischen und 7 gemischter Confession an. — Die Zahl der Gestorbenen beträgt 142 (61 männl., 70 weibl. und 11 Todtgeburten). Ledig waren unter den Gestorbenen 88, verheirathet 35, verwittwet 8. Es bekannten sich davon 126 zum evangelischen, und 5 zum katholischen Glauben. Da nach Vorstehendem die Zahl der Geburten 229, die der Todesfälle 142 beträgt, sind mithin im Juli 87 mehr geboren als gestorben. — Ehen wurden geschlossen 45.

— In der letzten Generalversammlung des Kriegervereins von 1866 ab wurde ein schon vor längerer Zeit aus der Mitte des Vereins gestellter Antrag zum Beschluß erhoben, daß nämlich in Zukunft in dem Vereine sozialistische Elemente nicht mehr geduldet werden sollten. Die Nothwendigkeit, eine bessere und strengere Haltung anzunehmen ist, durch die Verhältnisse der letztvergangenen Monate veranlaßt, an die Mitglieder herangetreten und zu einem erfreulichen Resultate geführt worden. Betreffs der am 2. September gelegentlich der Denkmalsenthüllung auf dem Marktplatz stattfindenden Feier einigte man sich dahin, sich an der Festlichkeit, dem Umzug durch die Stadt 2c. zu betheiligen und den Tag mit einer geselligen Vereinigung, zu welcher auch Nichtmitgliedern der Zutritt gestattet werden soll, zu beschließen. Eine Betheiligung endlich an der demnächst bevorstehenden Fahnenweihe des Krieger-Versicherungs-Vereins wurde aus verschiedenen Gründen abgelehnt.

Kaiser Wilhelm in Teplitz.

Ueber die Wohnung, welche unser Kaiser während seines gegenwärtigen Aufenthaltes in dem genannten böhmischen Badeorte inne hat, wird folgendes Nähere mitgetheilt: Das Herrenhaus ist gleichzeitig Badehaus und Kurquartier; es befindet sich an der Rückseite des schattigen Kurgartens, dem es seine vordere Front zukehrt, während die rückwärtige dem sogenannten Badeplatz zugewandt ist. Das Herrenhaus, ein zweistöckiges Gebäude, hat an seiner vorderen Front eine gedeckte Veranda, deren Dach terassenförmig geformt als Balkon dienen kann. Das Gebäude hat vor jeder Front einen Thoreingang, der gewöhnlich für den Durchgangsverkehr offen gehalten ist, während der Anwesenheit des Kaisers dem Publikum aber gesperrt bleibt. Die kaiserlichen Appartements, die sich in der ersten Etage des genannten Gebäudes befinden (im Erdgeschoß liegen die Bäder) sind einer gründlichen Renovirung unterzogen worden. Bis zur Anmeldung der Ankunft des Monarchen war der ganze erste Stock bewohnt und mußten die betreffenden Kurgäste delogirt werden. Natürlicherweise gingen dieselben, unter ihnen auch der Erzbischof von Kalocsa Dr. Ludwig Haynald, aufs bereitwilligste auf diese Umquartirung ein, zumal ihnen seitens des Fürsten Clary, dem das Herrenhaus gehört, andere Logis angeboten wurden. Zu den neuen Einrichtungen, die anläßlich der Ankunft des hohen Kurgastes in den zu seiner Verfügung stehenden Räumen getroffen wurden, gehört bekanntlich auch die Anlegung eines Privatbades. Dieses Bad erhält sein Wasser, gleich den in der Nähe befindlichen Fürstenbädern, theils aus der Urquelle, welche eine Temperatur von 39° R. besitzt, theils aus der Sandquelle und der Frauenbadquelle, welche beide eine Temperatur von 35°—37° R. erreichen. Das Badezimmer befindet sich im ersten Stocke an der dem Badeplatze zugekehrten Seite. Das Bassin, welches durch ein besonderes Pumpwerk mit Thermalwasser gespeist wird, ist aus weißen Porzellanplatten hergestellt und ist 1,15 Meter tief. In dasselbe führen fünf Stufen hinab; die Einfassung des Bassins ist blau. Das Meublement in der Kabine ist demjenigen in dem fürstlichen Neubade gleich und entspricht allen Anforderungen, die man an Eleganz und Komfort stellen kann. Auch die anderen kaiserlichen Appartements sind dem entsprechend eingerichtet. Dieselben haben, wie schon früher erwähnt, auch insofern eine historische Bedeutung, als es dieselben sind, welche des Kaisers Vater, König Friedrich Wilhelm III. durch 25 Jahre während seines jeweiligen Aufenthalts in Teplitz bewohnte. Bei der durchweg neuen Möblirung der kaiserlichen Wohnzimmer wurde von jedem unnöthigen Luxus abgesehen, schon mit Rücksicht auf die bekannte spartanische Einfachheit des kaiserlichen Gastes; trotzdem machen die Appartements durch ihre elegante Einfachheit den günstigsten Eindruck. Das Sprechzimmer Sr. Majestät ist mit blauen Sammtmöbeln ausgestattet und befindet sich darin — wie verlautet auf ausdrücklichen Wunsch — das lebensteue Bild des Kaisers von Oesterreich. In den anderen Gemächern werden nebst Stahl- und Kupferstichen berühmter Meister auch die Portraits aller Fürsten, welche Teplitz besucht haben, angebracht. Die zweite Etage, deren Treppen ebenso wie die zur ersten mit weichen Teppichen bedeckt sind, ist für den Hofstaat reservirt, während im ersten Stock die dem Kurgarten zugewandte Seite für die Großherzogin von Baden und die Prinzessin Viktoria bestimmt ist. Auch der Leibarzt Sr. Majestät hat in der ersten Etage seine Zimmer. Der kaiserliche Marstall, der am Sonntag Morgen in Teplitz ankam und ca. 80 Pferde zählt, ist in den fürstlich Clary'schen Stallungen untergebracht worden. — Die Stadtgemeinde Teplitz läßt es sich angelegen sein, Alles zu thun, was dem Kaiser den Aufenthalt daselbst angenehm machen könnte. Zur möglichsten Wahrung der Ruhe in der nächsten Umgebung des kaiserlichen Absteigequartiers ist folgende Kundgebung veröffentlicht worden: „Im Interesse der für das Kurleben nothwendigen Ruhe darf auf der Strecke vom Kursalon an bis zum Schloßplatze, während des Tages nur im Schritt, des Nachts, d. i. von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr früh gar nicht gefahren werden. Uebertretungen dieser Anordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 5 Fl. oder Haft bis zu 24 Stunden bestraft. Der Bürgermeister. Uherr." Auch sind gestern ca. 15 Gehemipolizisten aus Berlin angelangt, trotzdem aber hat sich in Teplitz ein Komité von geachteten Bürgern gebildet, welche im Vereine mit der hiesigen Schützengesellschaft eine Ehrenwache bilden werden, derart, daß sie im weiten Umkreise das Herrenhaus umschließen, um jede Belästigung des hohen Kurgastes zu verhindern. Als Abzeichen tragen dieselben Schleifen in den österreichischen Reichsfarben. — Das Laub, Reisig und Strauchwerk, welches zur Dekorirung der Staats- und Kommunalgebäude gebraucht wurde, ist vom Fürsten Clary unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Wie schon telegraphisch gemeldet, werden Vorbereitungen zu einer glänzenden Illumination für den 3. August getroffen; auch die Gesangvereine gedenken Sr. Majestät eine Serenade zu bringen, falls seitens der kaiserlichen Aerzte, welchen der hiesige Badearzt, königlich preußischer Sanitätsrath Seiche beigegeben wurde, dagegen kein Einspruch erhoben wird.

Das Wohnhaus des Fürsten Bismarck in Kissingen.

In einem „Kissinger Badeleben" überschriebenen Bericht an die Weser-Zeitung schildert dessen Verfasser die Wohnung des Fürsten Bismarck. Er schreibt:

„Das Wohnhaus Bismarck's befindet sich unter einem in's Geviert gehenden Komplex von einstöckigen Gebäuden, die, aus festen Sandsteinquadern erbaut, bei ihrer architektonischen Schmucklosigkeit eher einem westfälischen Herrenhause gleichen. Ueber der geräumigen Einfahrtshalle erblicken wir das Wapp n des frühern Besitzers, des Grafen Friedrich v. Seinsheim, Fürstbischofs von Würzburg; wir treten in sie ein und bemerken über einer Thür zur Rechten das Wappen der Familie Bismarck mit der Devise „In trinitate robur". Unsere Bitte um Besichtigung der Wohnung wird gewährt, und nachdem wir die Treppe und in mit alten Waffen und Alterthümern geziertem Korridor hinter uns haben, ladet die begleitende Dienerin uns in den Empfangssalon des Fürsten, der zugleich als Eßsalon zu dienen hat. Der große, die ganze Breite des Hauses einnehmende Saal im Rococogeschmack mit den zu jener Zeit beliebten Stuccoverzierungen und den Deckenmalereien, welche Szenen aus der biblischen Geschichte und dem Heiligenleben darstellen, weist über der Eingangsthür das Portrait seines Erbauers, des Grafen Friedrich v. Seinsheim auf; die Wände sind mit den Bildnissen der Kaiser: Karl der Große, Karl IV., V. und VI., sowie Maximilian I., der Päpste Bonifaz XIII. und Gregor IX. und einiger Bischöfe geschmückt; vier große Schränke, auf denen alterthümliche, das Herz jedes Zechers erfreuende Trinkgefäße mit lieblichen Sprüchlein stehen, vervollständigen die Ausstattung dieses Zimmers, in welchem auch ein Flügel Platz gefunden hat. Unser anfänglisches Erstaunen über die fürstliche, dem unscheinbaren Aeußern des Hauses wenig entsprechende Einrichtung wächst, wenn wir darauf in das Arbeitszimmer des Kanzlers treten, das, nach Westen gelegen, einen herrlichen Blick auf die Saale und die waldigen, bis zu ihrem Ufer sich erstreckenden Ausläufer des Rhöngebirges gewährt.

Auch hier bemerken wir auf's neue die geschmackvolle, von dem Kunstsinn des Besitzers zeugende Anordnung im Innern: vor den Thürgesimsen winken uns ehrwürdige Potale entgegen; die Bilder an den Wänden, zum Theil treffliche Sachen, entstammen der altdeutschen Malerei; auf dem Schreibpult bemerken wir eine Kreuzigungsgruppe; der Heiland fehlt ihr; die zur Seite des Kreuzes stehende Mutter Jesu und der Jünger Johannes tragen edle Gesichtszüge. Da ist ja ferner die berühmte große Bleiveder Bismarck's fast einen halben Meter lang, deren Lapidartriche, wie man sich erzählt, manchem Geheimrath in Berlin Kopfschmerzen verursachen sollen! Fremden solcher Monstrositäten sei die Signatur A. W Faber Nr. 2 mitgetheilt. An der Wand, dem Schreibtisch gegenüber, steht das Sopha, aber was für eins! Es ist so lang, daß gewiß sechs Personen sich auf dasselbe setzen, so breit, daß drei es als Ruhebett benutzen können, und Gestalt wie Ueberzug stimmen genau überein mit demjenigen, welches dem Kanzler zum täglichen Gebrauch in Berlin dient. Man denke sich die Uebersaschung, welche Hofrath Streit der gegenwärtige Besitzer der obern Saline, durch Darstellung desselben dem Fürsten bereitete, als er es vor einigen Jahren zum ersten Mal erblickte! Nicht minder interessirte uns ein Besuch des an das Arbeitsstabinet stoßenden Schlafzimmers des Kanzlers, und in diesem, das in gleichem Stil wie jenes gehalten, ebenfalls mit guten Oelgemälden geschmückt war, besonders sein Bett, das von der fein in Holz geschnitzten Vorderwand mit einem lieblichen Engelskopf bis zu der aus Seide gewebten mit eingewirkten Thiergestalten gespreizten Decke Zeugniß gibt von der bis ins Kleinste künstlerischen und geschmackvollen Einrichtung.

Wir verlassen die nach Westen gelegenen Wohnräume und gelangen über einen Korridor in die der Morgensonne zugekehrten von der Fürstin und ihrer Tochter bewohnten Gemächer, die etwas einfacher, aber nicht minder behaglich und gemüthlich erscheinen. Aus dem Bilderschmuck der Wände heben wir als bemerkenswerth ein altdeutsches Altarbild hervor, das die mit der Sauberkeit von Portraits gezeichneten Heiligenköpfe, der reiche Farbenschmuck der Gewandung und die lebensvolle Gruppirung des Ganzen durchaus wirkungsvoll machen. Mittlerweile haben wir den oben geschilderten Empfangssaal wieder erreicht und werfen noch einen Blick in eine Reihe von Zimmern, die auch an der Westseite liegen und bei frühern Besuchen von dem Sohne des Fürsten bewohnt wurden; sie bieten weiter nichts Erwähnenswerthes dar. Die Kücheräume im obern Stock dürfen wir füglich übergehen und lassen uns daher in die durch die letzte Thür an der Westseite gelegene Hauskapelle führen, welche ihrem gottesdienstlichen Zwecke entzogen, jetzt die Aufbewahrungskammer einiger Kirchengeräthe ist. Die unschöne Kanzel von Holz ist an ihrem Platze verblieben; lieber sehen wir uns die hier unwürdigerweise zu dem Loose von Eckenstehern verurtheilten Gestalten der heiligen Barbara und des Jakobus an; diese Holzstatuen sollen nach dem Kataloge des Besitzers ein Werk des geschätzten Würzburger Bildners Tilmann Riemenschneider sein: die Köpfe wie die Gewandung sind vorzüglich ausgeführt. Altarleuchter, Teller, Krüge bilden den Rest der Rumpelkammer.

An das Hauptgebäude schließen sich, mit ihm verbunden, nach der Westseite die Wohnungen für die Dienerschaft, ferner die für die seit der Ankunft des Fürsten hier eingelegte Gensdarmerie- und Telegraphenstation nothwendigen Räumlichkeiten, eine Orangerie und andere Oekonomiegebäude an. Wohl mag der Bewohner einen schattigen Garten vermissen; indeß führt ein schmaler, für den Fürsten reservirter Fußsteig in wenigen Minuten zu den dichtbelaubten Promenaden des hiesigen Gemeindewaldes, welche er mit Vorliebe besucht. Wenn wir ihm auf seinem Lieblingswege folgen, so erreichen wir nach halbstündiger Wanderung ein hochgelegenes Forsthaus, den Klausshof, und darauf nach kaum 20 Minuten die Kuppe des Bergrückens, die Klaushöhe genannt, auf deren etwa 82 Stufen hohem Holzgerüst unser ein köstliches Panorama wartet."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0005

Saalkreis.

Aus dem Saalkreise gingen ferner folgende Wahlresultate ein:

	Boretius	Rothe	Rödiger
3. Mucrena	50	76	—
12. Dößel	25	65	—
25. Tornau	14	35	—

Nach den bisherigen Resultaten (2 Bezirke fehlen noch) ergeben sich in Saalkreis-Halle folgende Summen:

Boretius	Rothe	Rödiger
9524	4929	1089

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am 29. Juli 1878.

1) Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Herr Vorsitzende des Ablebens des Mitgliedes der Versammlung, Herrn Justizrath Fritsch und widmet der langjährigen Thätigkeit desselben im städtischen Interesse anerkennende Worte. Die Versammlung ehrt das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

2) In Sachen des beabsichtigten Betriebes im Felde des Braunkohlen-Bergwerks Alwinen-Verein bei Bruckdorf ist der Bescheid des Herrn Handelsministers gegangen. — Der Magistrat theilt denselben zur Kenntnißnahme mit und glaubt, mit dem erreichten Resultate zufrieden sein zu müssen. — Die Versammlung nimmt Kenntniß und beschließt, den Magistrat zu ersuchen, mit der Aufstellung von Bebauungsplänen für die Umgegend von Halle möglichst fortzufahren.

3) Bei einer Revision der Bureaus war bemerkt worden, daß die Hauptbücher der städtischen Sparkasse gegen Feuersgefahr schutzlos seien. Die Versammlung ersuchte den Magistrat deshalb durch Beschluß vom 26. Juni cr., das Directorium der Sparkasse darüber zu hören, ob diesem Mangel nicht durch Beschaffung eines eisernen feuerfesten Documentenschrankes (vielleicht in Form eines Zahltisches) abzuhelfen sei und sodann weitere Vorlage zu machen. Mit Bezug hierauf theilt der Magistrat zur Kenntnißnahme mit, daß inzwischen ein passender Schrank in Tischform angekauft sei. — Die Versammlung hat Kenntniß genommen.

4) Die Rechnung der Sonntagsschulkasse pro 1. Januar 1877 bis Ende März 1878 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe ergiebt in Einnahme und Ausgabe 1113 Mk. 50 Pf., so daß ein Bestand nicht verbleibt. — Die Versammlung ertheilt dem Rechnungsleger Decharge.

5) Die Rechnungen über die Wasserwerks-Verwaltung für die Jahre 1869 bis 1876, sowie die Rechnung über den Erweiterungsbau liegen zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselben ergeben

1869: Einnahme 9893 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf., Ausgabe 10,668 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. Vorschuß 775 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

1870: Einnahme 16,268 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf., Ausgabe 14,318 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. Bestand 1950 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.

1871: Einnahme 19,442 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., Ausgabe 17,737 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf. Bestand 1704 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

1872: Einnahme 28,789 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf., Ausgabe 27,299 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Bestand 1400 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf.

1873: Einnahme 47,351 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., Ausgabe 41,696 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. Bestand 5655 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf.

1874: Einnahme 136,787 Thaler, Ausgabe 132,176 Thaler 16 Sgr. 10 Pf., Bestand 4610 Thaler 13 Sgr. 2 Pf.

1875: Einnahme 190,709 Mk. 20 Pf., Ausgabe 212,682 Mk. 87 Pf., Vorschuß: 21,973 Mk. 67 Pf.

1876: Einnahme 248,670 Mk. 23 Pf., Ausgabe 234,683 Mk. 40 Pf., Bestand 10,986 Mk. 83 Pf.

Erweiterungsbau: Einnahme 315,000 Mk., Ausgabe 363,654 Mk., Vorschuß 48,654 Mk.

Die Versammlung beschließt, die aufgestellten Monita den Magistrat zur Beantwortung mitzutheilen und denselben zugleich zu ersuchen, das Kuratorium des Wasserwerks zur Aeußerung darüber zu veranlassen, ob es die Wirthschaft nach dem Etat oder die Einführung doppelter Buchhaltung vorziehe.

6) Zwischen dem Magistrat der Stadt Halle und den Vertretern der hiesigen königl. Universität sind folgende Abmachungen getroffen, welche die Genehmigung des Herrn Kultusministers im Einverständniß mit dem Herrn Finanzminister gefunden haben. 1. Die königl. Universität tritt an die Stadtgemeinde Halle dasjenige Terrain der Marienbreite, welches erforderlich ist, um den projektirten Promenadenweg längs der Franzosenmauer auf eine Breite von 10 Meter auf die Strecke vom Steinthor bis an Dümmler's Gartengrenze bis zur Straße nach dem Schimmelthore zu bringen, ferner um den von der Straße am Steinthor über die Marienbreite nach der Magdeburgerstraße führenden Fußweg in eine 15 Meter breite Fahrstraße zu verwandeln und endlich den Terrainstreifen längs der Magdeburgerstraße, welcher durch Fortsetzung der Flucht der östlichen Befriedigungsmauer des Stadtgottesackers von der fragl. Breite abgeschnitten wird, unentgeltlich ab. 2. Die königl. Universität trägt zu den Kosten der Anlegung einer Treppe von der Straße im ehemals Wolffsagen'schen Garten und zur Regulirung des Promenadenwegs von dieser Treppe an nördlich bis zur Straße am Steinthore die Hälfte bei, wogegen ihr das Recht zusteht, auf dieser Strecke in der Umwährung ihres Grundstücks Ausgänge und Pforten nach dem fraglichen Promenadenwege anzulegen. 3. Die königl. Universität legt auf ihre Kosten behufs Entwässerung der fragl. Breite einen bestehgbaren Kanal aus ihrem Grundstücke, quer über die Magdeburgerstraße und in dem östlichen Chausseegraben derselben vom Punkte B. bis A. des in den beigefügten Akten befindlichen Situationsplans im unmittelbaren Anschluß an den städtischen Kanal, und hat sich hierüber mit der Provinzial-Bau-Verwaltung auseinanderzusetzen. Der Kanal muß 1,4 Meter Lichthöhe und dasselbe Profil wie der städtische Kanal, an welchem er sich anzuschließen hat enthalten, in Klinkern mit Cementmörtel hergestellt und mit den nöthigen Einsteigeschächten, Sandfängen und Gosseneinfallöffnungen nach näherer Vorschrift des Stadtbauamtes versehen werden. Der Kanal geht nach seiner Vollendung in das Eigenthum der Stadt über, welche alsdann seine Reinigung und Unterhaltung übernimmt, sich aber das Recht vorbehält, jede ihr genehmen Anschlüsse an den Kanal zu gestatten und die dafür zu entrichtenden Anschlußgebühren für sich zu erheben. 4. Die königl. Universität gewährt für den Anschluß des von ihr zu erbauenden Kanals an den städtischen Straßenkanal am grünen Hofe sofort der Stadt eine Entschädigung von 15,000 Mark, jedoch nicht in baarem Gelde, sondern in 2669 □Meter Terrain zum Selbstkostenpreise von 5,62 Mark pro □Meter und zwar 2000 □Meter von demjenigen Theile (Triangel) der Marienbreite, welcher von der Magdeburgerstraße, der Straße vor dem Steinthore und der an Stelle des jetzigen Fußwegs anzulegenden neuen Straße begrenzt wird und in Form eines Dreiecks, dessen Spitze durch den Vereinigungspunkt der Magdeburgerstraße mit der Straße vor dem Steinthor gebildet und dessen Grundlinie parallel mit der projectirten Straße gezogen wird; die übrigen 669 □Meter zur Verbreiterung des Promenadenweges längs der Franzosenmauer über das oben sub 1. angegebene Maaß hinaus und zwar so, daß dieser Weg an seinem südlichen Ende vis a vis dem Stadtgottesacker statt 6 8 Meter breit und das übrige Areal längs der weitern Ostgrenze des Promenadenweges, vorbehaltlich örtlicher Abstechung, demselben hinzugelegt wird. — 5. Der durch die Abtretung der 2000 □Meter aus dem j. g. Triangel der Stadt gewährte freie Platz darf nur als solcher, nicht als Gartenrain benutzt und höchstens mit einem Brunnen oder Denkmale besetzt werden. Nach Anhörung der Bau-Kommission und in Uebereinstimmung mit derselben scheint dem Magistrat der Erwerb von nur 2000 □Meter aus dem s. g. Triangel der Marienbreite mit der Beschränkung, solche nur als freien Platz liegen zu lassen und nicht bebauen zu dürfen, nicht von solchem Gewicht zu sein, um nicht in soweit die anthetlige Baarzahlung der 15,000 ℳ vorzehen zu müssen. Der Magistrat glaubt daher auf diese Landcompensation zum Preise von 5,62 ℳ pro □Meter nur bezüglich der 669 □Meter zur Verbreiterung des Promenadenweges an der Franzosenmauer, bezüglich der übrigen 2000 □Meter aus dem s. g. Triangel aber nur unter der Voraussetzung eingehen zu können, wenn ihm die Befugniß eingeräumt wird, auf qu. Areal ein öffentliches Gebäude aufführen zu dürfen. Entgegengesetzten Falls würde der Magistrat auf Baarzahlung desjenigen Betrages der 15,000 ℳ Kanalanschlußgebühr bestehen, welcher durch die zum Preise von 5,62 ℳ pro □Meter gewährten qu. 669 □Meter nicht gedeckt wird. — Als selbstverständlich wird hierbei vorausgesetzt: a, daß auch der Terrainstreifen längs der ganzen Südgrenze der Marienbreite, welcher durch Ausführung und gleichmäßige Fortsetzung der Futter- resp. Befriedigungsmauer an Stelle der jetzigen Böschung längs der Schimmelthorstraße zur Verbreiterung der letzteren entfällt in gleicher Weise wie der oben sub 1. erwähnte Landstreifen längs der Magdeburgerstraße unentgeltlich an die Stadt abgetreten wird, b, daß die königl. Universität in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875 und des Ortsstatuts für Halle vom 8. Januar 1877 die vom Steinthor bis zur Magdeburgerstraße in Verlängerung der Krausenstraße in 15 Meter Breite beschlossene neue Straße, welche auf beiden Seiten vom Terrain der Universität begrenzt wird, auf ihre alleinige Kosten in Pflasterung mit bossirten Reihensteinen und Trottoirfirirung herstellt. Mit diesen Maßgaben erklärt der Magistrat sich mit dem getroffenen Abkommen einverstanden und beantragt, hierzu die Genehmigung zu ertheilen. Die Versammlung ist mit dem Magistratsantrage einverstanden, doch soll die alternative Geldforderung nicht gestellt, vielmehr Ueberlassung des fraglichen Terrains mit dem Rechte, darauf ein öffentliches Gebäude errichten zu dürfen, verlangt werden.

7) Verschiedene Adjacenten der Blücherstraße haben gebeten, zur Entwässerung ihrer Grundstücke einen Thonrohrcanal bis an den Königsstraßen-Canal anzulegen, und einen Beitrag von 1133 ℳ offerirt. Die Kosten sind auf 1700 ℳ überschlägig ermittelt und beantragt der Magistrat nach Abhörung der Bau-Commission, selbige zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß die zugesagten Kostenbeiträge der Adjacenten vorab zur Stadtkasse eingezahlt und bei Anschluß der einzelnen Grundstücke, unter Anrechnung jener Beiträge, die übliche Gebühr von 9 ℳ pro lfd. Meter der Frontlänge gezahlt wird. Die Versammlung bewilligt die fehlenden 567 ℳ aus Tit. XVI. C. 2 des Etats.

8) Auf den Antrag des Magistrats, — sich mit der für den Rudolphschen Neubau, Steinweg 10, vorgeschlagenen Fluchtlinie einverstanden zu erklären, und für das zur Straße entfallende Baustellenterrain eine Entschädigung von 15 ℳ pro □Meter zu bewilligen — beschloß die Versammlung am 22. Juli c., die Sache an den Magistrat mit dem Ersuchen zurückzugeben, dieselbe der Baucommission nochmals zur Berathung zu unterbreiten. Nachdem dies geschehen, und die Baufluchtlinie einer Modification unterworfen worden ist, nach welcher eine geringere Terrainfläche als ursprünglich projectirt, zur Straße abzutreten ist, beantragt der Magistrat, die modificirte Baufluchtlinie nunmehr zu genehmigen und 15 ℳ Terrain-Entschädigung pro □Meter zu bewilligen. Diese Anträge werden genehmigt.

Die übrigen Verhandlungs-Gegenstände der öffentlichen Sitzung mußten als noch nicht spruchreif vertagt werden. Hierauf geschlossene Sitzung.

Börsenberichte.

Magdeburger Börse, d. 31. Juli. Amsterdam kurze Sicht 169,05 Gd. do. 2 Monat —. Paris 8 Tage —. London 8 Tage 20,38 Bf. do. 3 Monat —. Consolid. Preußische Anleihe 4½% 105,10 Gd. Consolid. Preuß. Anleihe 4% 96,10 Gd. Reichs-Anleihe 4% 96,20 Bf. Dampfschiff.-Stamm-Actien 4% 105,00 Bf. do. Prioritäts-Actien 5% 101,50 Gd. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Actien 4% 128,00 Gd. Magdeb.-Halberst. Stamm-Prioritäts-Actien Lit. B. 3½% —. Magdeburg-Halberst. Stamm-Priorit.-Actien Lit. C. 5% 107,50 Bf. Magdeb.-Halberst. 4½% Oblig. pr. 1851 4% 93,00 Gd. Magdeburg-Halberst. 4½% Oblig. 1. Emission 4½% —. Magdeburg-Halberst. 4½% Oblig. 2. Emiss. 4½% 100,00 Gd. Magdeb.-Halberst. 4½% Obligat. 3. Emiss. 4½% 99,50 Gd. Magdeburg-Leipziger neue Oblig. 4½% —. Magdeburg-Leipziger neue Oblig. 4% 91,00 Gd. Magdeb.-Wittenb. Stamm-Actien 3% 77,00 Bf. Magdeb.-Wittenberger Prioritäts-Actien 4½% 99,75 Gd. Hannov.-Altenb. Prioritäts-Oblig. 3. Emiss. 4½% 97,80 Gd. Magdeb. Stadt-Oblig. 4½% 101,75 Gd. Magdeb. Allg. Vers.-Actien 280,00 Gd. Magdeb. Feuervers.-Actien 1860,00 Bf. Magdeb. Hagelvers.-Actien 310,00 Bf. Magdeb. Lebensvers.-Actien 258,00 Bf. Magdeburger Rückvers.-Actien 425,00 Gd. Magdeburger Masser-Assecur.-Actien —. Magdeburger Allgem. Gas-Actien 4% —. Magdeburger Bankverein-Actien 4% 89,00 Bf. Magdeburger Privatbank-Actien 4% 108,00 Gd. Magdeb. Baubank-Actien 4% 65,25 Bf. Magdeb. Bergwerks-Actien 4% 116,00 Gd Magdeburger Bergwerks-Stamm-Prioritäts-Actien 4% 116,00 Gd. Magdeburger Sprit-Actien 4% —. Magdeburger Theater-Actien 3½% 70,50 Bf. Magdeb. Bade- u. W.-A.-Actien 4% 68,00 Gd. Neust. A.-Brauerei-Actien 4% 138,00 Bf. Beuchel & Co.-Actien 4% —. Carol., conf. Bergwerks-Actien 4% —. Chem. Fabrik Buckau-Actien 4% 161,50 Gd. Dessauer Gas-Actien alte Actien 4% 159,00 Gd. do. junge Actien 4% —. Eisengießerei Nienburg-Actien 4% 48,60 Gd. Marie, consolidirte Bergwerks-Actien 4% 66,00 Gd. Sudenburger Maschinenfabrik-Actien 4% 107,10 Gd. Sped.-Comt. Fritsche-Actien 4% 50,00 Gd. Magdeburger Straßenbau-Actien 4% 105,25 Bf.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 1. August 1878.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo bis 217 Mk.
Roggen 1000 Kilo alte und neue Waare 141—144 Mk.
Gerste 1000 Kilo ohne Geschäft.
Gerstenmalz 50 Kilo 14½—15 Mk.
Hafer 1000 Kilo ruhig, fremder 145 Mk., hiesiger 160 Mk.
Kümmel 50 Kilo ruhig, 31 Mk. bez.
Mais 1000 Kilo Donau- 145—148 Mk., amerikanischer 135 Mk.
Oelsaaten 1000 Kilo Raps ruhige Haltung, 280—285 Mk., Rübsen 270—275 Mk.
Stärke 50 Kilo 23¾ Mk. bez.
Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco fest und höher, Kartoffel- 56½ Mk., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 Kilo weichend, 33 Mk.
Malzkeime 50 Kilo fremde 4½ Mk., hiesige 5½ Mk.
Futtermehl 50 Kilo 7½ Mk.
Kleie Roggen- 5½—5¾ Mk, Weizenschaalen 4½ Mk., Weizengriesskleie 5¼—5½ Mk.
Oelkuchen 50 Kilo auf Termine 7¼—7 3/10 Mk. bez.
Heu 50 Kilo 3½ Mk.
Sauerkirschen 135 Mk. pr. 1250 Kilo bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 1. August 1878.

Es zeigte sich auch heute eine große Zurückhaltung der Käufer für alle Getreidearten; Roggen war besonders schwer verkäuflich. Oelsaaten sind wenig offerirt, aber auch ohne Frage.

Weizen 204—213 Mk. p. 12 Säcke à 85 Kilo brutto, feine Sorten 216—219 Mk.
Roggen 144 Mk. p. 12 Säcke à 84 Kilo br., geringe und feuchte Waare billiger.
Gerste ohne Angebot.
Hafer 96—99 p. 12 Säcke à 50 Kilo brutto.
Mais p. 1000 Kilo n. Donau- 145—148 Mk., amerikanischer 135 Mk.
Victoria-Erbsen nicht offerirt.
Lupinen p. 1000 Kilo netto 126 Mk. bez.
Raps 252—258 Mk. p. 12 Säcke à 76 Kilo brutto.
Rübsen ohne Angebot.
Kümmel 31 Mk. p. 50 Kilo netto.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Niegripp-Magdeburg. Am 29. Juli. Lauenroth, Heu, v. Tangermünde n. Buckau. — Bohm, leere Ballons, von Berlin nach Schönebeck. — Rendel, Holz, v. Liepe n. Buckau. — F. Weidemann, desgl. — L. Weidemann, desgl. — Berger, Rohesen, v. Hamburg n. Schönebeck. — Paschedeg, Güter, v. Stettin n. Halle. — Kattschick, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Rose, leer, v. Magdeburg n. der Saale. — Kuhne, desgl. — Fissel, leer, v. Magdeburg n. Schandau. — Ehrlich, desgl. — Braune, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Gerike, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Butz, leer, von Magdeburg n. Schönebeck. — Bode, desgl. — Am 30. Juli. Strack, Strm. Naumann, Pulver, v. Spandau n. Magdeburg. — Fr. Andreae, Strm. Riedel, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Traeger, Cement, v. Stettin n. Magdeburg. — Posener, Güter, v. Niegripp n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem nun die Zeichnungen zur „Wilhelms-Spende" in hiesiger Stadt beendet sind, bringen wir das Resultat derselben hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Es haben gezeichnet:

im 1. Armen-Bezirk	1369	Personen	677 ℳ	71 ₰
„ 2. Armen-Bezirk	650	„	242 ℳ	93 ₰
„ 3. Armen-Bezirk	2492	„	1139 ℳ	85 ₰
„ 4. Armen-Bezirk	885	„	299 ℳ	35 ₰
„ 5. Armen-Bezirk	1148	„	346 ℳ	14 ₰
„ 6. Armen-Bezirk	627	„	249 ℳ	90 ₰
„ 7. Armen-Bezirk	1034	„	301 ℳ	08 ₰
„ 8. Armen-Bezirk	434	„	91 ℳ	16 ₰
„ 9. Armen-Bezirk	513	„	96 ℳ	86 ₰
„ 10. Armen-Bezirk	443	„	125 ℳ	48 ₰
„ 11. Armen-Bezirk	787	„	370 ℳ	95 ₰
„ 12. Armen-Bezirk	1478	„	612 ℳ	66 ₰
„ 13. Armen-Bezirk	648	„	232 ℳ	75 ₰
„ 14. Armen-Bezirk	603	„	205 ℳ	03 ₰
nachträglich aus diversen Bezirken	103	„	41 ℳ	77 ₰
in den städtischen Bürgerschulen	2468	„	164 ℳ	38 ₰
„ „ „ Volksschulen	2920	„	41 ℳ	20 ₰
bei den Francke'schen Stiftungen	479	„	125 ℳ	60 ₰
zusammen also	19,081	Personen	5364 ℳ	80 ₰

Halle a/S., den 29. Juli 1878.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Der des Betrugs verdächtige Hausknecht **Ferdinand Wagner** von Hoyersdorf, zuletzt in Dessau, hat sich Anfangs März d. J. von hier heimlich entfernt.

Es wird ersucht, den p. **Wagner** im Betretungsfalle verhaften und ihn in das hiesige Kreisgerichtsgefängniß abliefern zu lassen.

Der p. **Wagner** ist mittlerer Statur, hat schwarzes Haar, einen schwarzen Schnurrbart und fehlt ihm an der rechten Hand der Zeigefinger.

Dessau, d. 28. Juli 1878.

Herzogliches Kreisgericht.
Der Untersuchungsrichter.

„Fürstenthal."

Heute Freitag den 2. August

Letztes Abonnements-Concert,

gegeben von der verstärkten Capelle des Herrn Musikdirector **Thielscher.** Anfang 7½ Uhr. Entrée 25 ₰.

☞ Die entnommenen Abonnementsbillets **haben nur noch zu diesem Concerte Gültigkeit** und wird um gefl. Benutzung derselben gebeten. ☜ [H. 52346.]

Für unser **Colonialwaaren-Geschäft en gros** suchen zum 1. October einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling.

G. Hintze & Klincke.

Milch-Offerte.

100 bis 150 Liter Milch sind täglich noch abzulassen und per Bahn zu beziehen. Näheres zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein reizend gelegener **Gasthof,** ganz neu, mit großem und kleinem Saal, ist preiswerth mit 2—3000 ℳ. Anzahlg. zu verkaufen und zu erfr. b. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Dresdener Bierhalle,

Restaurant u. Gartenlokal.

Eine neue Sendung des so beliebten

hellen Coburger Bier's

ist angekommen und empfehle dasselbe als etwas ganz Hochfeines.

P. Weisswange.

Gasthof zu Niemberg.

Sonntag
den **4. August**
ladet zum **Enten-Auskegeln** freundlichst ein

Carl Hartding.

Zweite Beilage.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 178 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 2. August 1878.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Rom, d. 1. August. Kardinal Franchi ist heute früh 1 Uhr gestorben.

München, den 31. Juli. Die von verschiedenen Blättern gemeldete Nachricht, daß die bayerische Regierung in der Besichtigung der bayerischen Artillerie durch preußische Generale eine Verletzung der bayerischen Reservatrechte erblicke und deshalb mit dem Berliner Kabinet in diplomatischem Verkehr gestanden habe, wird von gutunterrichteter Seite als vollständig unbegründet bezeichnet.

Rom, d. 31. Juli. Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Neubesetzung von 25 Präfektenstellen.

London, den 31. Juli. Unterhaus. (Fortsetzung.) Die Spezialdebatte über die Rinderpestbill wurde erledigt. In Betreff der Einfuhr fremden Viehes steht es danach dem Geheimrathe frei, die Einfuhr zuzulassen, sobald billige Sicherheit gegen die Einschleppung der Seuche vorhanden ist.

Zur Tagesgeschichte.

Für die nationalliberale Partei, schreibt die „Nat.-Ztg.", sind die Wahlergebnisse, soweit sie bis jetzt vorliegen, keineswegs beunruhigend. Daß das deutsche Bürgerthum nicht über Nacht konservativ geworden ist, daß das Vertrauen im Lande zu den Führern der nationalliberalen Partei ebensowenig erschüttert ist, wie zu ihren bisherigen Fraktionsgenossen, und daß sich dasselbe übertragen hat auf die Männer, welche unter derselben Fahne an Stelle der Zurückgetretenen als Bewerber um Mandate auftraten, diese Thatsache liegt heute schon unzweifelhaft vor. Die Wiederwahl Laskers ist gesichert; v. Bennigsen, v. Forckenbeck haben ihre Sitze behauptet, Frhr. v. Stauffenberg muß sich allerdings einer Stichwahl unterziehen, Dr. Bamberger, Rickert, v. Unruh u. a. werden auch im neugewählten Reichstage ihre Sitze einnehmen. Ob die Zahl der nationalliberalen Sitze überhaupt durch die Neuwahlen eine Schmälerung erfahren wird, ist noch keineswegs ausgemacht; bis jetzt scheinen sich Gewinn und Verlust auszugleichen. In keinem Falle ist Anlaß zu der Besorgniß, daß eine so erhebliche numerische Schwächung der Partei eingetreten sein sollte, um ihre Stellung und ihren Einfluß im Reichstage zu beeinträchtigen. Das Centrum wird wenig verändert im Reichstage seine Plätze wieder einnehmen. Ebenso voraussichtlich auch die Fortschrittspartei. Alles in Allem dürfte die Zusammensetzung des neuen Reichstages keine wesentliche Veränderung erlitten haben. Bis derselbe zusammentritt, bleibt hinreichende Zeit, daß die hochgehenden Wogen der Parteikämpfe sich verlaufen. Auch die Regierung wird mit den Thatsachen rechnen. Die unbestimmten in die Ferne schweifenden Wünsche müssen zurücktreten, sobald die Arbeit an den positiven praktischen Aufgaben beginnt.

Der Führer der Opposition im englischen Unterhause, Marquis of Hartington, hat am Montag den von ihm angekündigten Angriff auf den Premierminister wegen seiner Orientpolitik ins Werk gesetzt. Seine Kritik der Politik Englands in Ansehung der hellenischen Aspirationen, sowie des Abschlusses der Konvention vom 4. Juni, spielte speciell auf die Behauptunghinaus, daß der englische Einfluß nicht genügend gewahrt worden sei. Ministeriellerseits war man schonend genug, um die Opposition nicht mit dem Einwand in Verlegenheit zu setzen, was für Vortheile dem Lande etwa aus der von ihnen so emphatisch gepriesenen Politik der absoluten Nichteinmischung hätten erwachsen sollen. Man hielt sich einfach an die Thatsachen, und so konnte denn der Unterstaatssekretair Mr. Bourke mit Recht hervorheben, „daß über England niemals günstiger wie gegenwärtig in Europa geurtheilt worden sei, und daß England niemals einen größeren Einfluß als auf dem Berliner Kongreß besessen habe." Ein ganz besonderes Gewicht erhielt diese Erklärung Bourke's durch die zusätzlich den Bemühungen des Grafen Schuwaloff um die Bewahrung des Friedens gespendete hohe Anerkennung. — Die Fortsetzung der Debatte am Dienstag führte auch den langjährigen Leiter der Whigpartei Mr. Gladstone auf die Rednertribüne. Derselbe tadelte das Verhalten der britischen Kongreßdelegirten als den althergebrachten Traditionen der Diplomatie Englands widersprechend. Im Besonderen richtete Gladstone seine Angriffe auf die in Betreff Griechenlands befolgte Taktik und gegen die Konvention vom 4. Juni, die ihm eine Verletzung der Moral, sowie der internatinalen Verpflichtungen und einen Mißbrauch des Vertrauens der Nation zu involviren scheint. Zur Vertheidigung der Regierung ergriff der Staatssekretär des Innern, Mr. Croß das Wort, worauf die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag verschoben wurde. — Im Eifer für die von ihm vertretene Sache fand sich Mr. Gladstone letzthin zu Aeußerungen über seinen politischen Antipoden Beaconsfield bewogen, welche diesen wiederum veranlaßten, gelegentlich des Bankets im Cariton-Klub lebhafte Beschwerde über die Redeweise Gladstone's zu führen. Daraufhin hat sich zwischen beiden Staatsmännern ein Briefwechsel entsponnen, bei dem aber der Premier schwerlich den Kürzeren ziehen dürfte. — Im Oberhause bildete am Dienstag die Orientpolitik des Kabinets ebenfalls den Gegenstand einer längeren Diskussion, in welcher die Lords Stratheden und Granville angriffsweise, Beaconsfield und Salisbury vertheidigungsweise vorgingen, dergestallt, daß Lord Beaconsfield den formellen, Marquis of Salisbury den materiellen Theil der Rechtfertigung des Ministeriums übernahm. Auch hier gelang es der Opposition nicht, die Stellung des Kabinets zu beeinträchtigen.

Reichstagswahlen.

v. B. **Leipzig,** d. 31. Juli. Endgültige Wahlresultate: Leipzig (Stadt) Dr. Stephani (nat.-lib.); Leipzig (Land) Rittergutsbesitzer Dietze (frei-conf., Compromißcandidat) mit über 2000 Stimmen Majorität (der frühere Vertretet des Kreises war Demmler, Socialist); ebenso in Chemnitz Stadtrath Vopel (liberal), in Zwickau Oberbürgermeister Streit (fortschr.). Drei Kreise sind demnach in Sachsen den Socialisten sicher entrissen. Zur Stichwahl kommt es in Dresden zwischen v. Friesen und Bebel; Neustadt-Dresden wird durch das Land hoffentlich v. Schwartze erhalten bleiben; in der Stadt hat Liebknecht die Majorität. Holzmann (nat.-lib.) hat mit 3000 Stimmen über die Majorität den soc. Gegencandidaten geschlagen. In Schneeberg-Stollberg ist das Resultat noch zweifelhaft. In Glauchau-Meerane ist der Compromißcandidat Prof. Birnbaum unterlegen gegen Bracke (Soc.). In Mitweida-Frankenberg ist Stichwahl zwischen Gensel (nat.-lib.) und Vahlteich (Soc.) erforderlich. In Zittau ist Rentsch (nat.-lib.) gewählt; Eysoldt's Wahl (fortschr.) im 8. Kreise ist gesichert; ebenso mit großer Wahrscheinlichkeit die Schaffrath's im 10. Kreise. Im 14. Kreise kommt es zwischen Dr. Frege (cons.) zur Stichwahl mit Geiser (Soc.).

⊙ **Naumburg-Zeitz-Weißenfels.** Bei der stattgefundenen Wahl zum Reichstage erhielten in den fünf Wahlbezirken der Kreisstadt Zeitz: v. Flemming (liberal) 1327, v. Wurmb (conservativ) 262, Findel (fortschrittlich) 43, Liebknecht (socialdemokr.) 882 Stimmen; außerdem erhielt noch v. Windthorst 7 Stimmen. Es haben demnach 74.61% der Wahlberechtigten der Stadt Zeitz ihre Stimmen abgegeben. In Weißenfels erhielt v. Fl. 548, v. W. 544, F. 942, L. 30 Stimmen; in Naumburg v. Fl. 718, v. W. 639, F. 222, L. 187; in Crossen v. Fl. 229, v. W. 2, L. 1; in Hohenmölsen v. Fl. 114, v. W. 84, F. 10, L. 77; in Teuchern v. Fl. 162, v. W. 103, F. 33, L. 230 Stimmen. Im Ganzen erhielten, soweit bis jetzt bekannt (einschließlich der ländlichen Ortschaften): v. Flemming 5572, v. Wurmb 2668, Findel 1308, Liebknecht 1758, in Summa 12,331 Stimmen; mithin ist eine absolute Majorität noch nicht vorhanden. Trotzdem aber scheint die Wahl des Herrn v. Flemming gesichert zu sein.

Bitterfeld-Delitzsch. Die Wiederwahl des Kreisgerichts-Direktor Thilo (deutsche Reichspatei), bisherigen Abgeordneten, gegen Braun-Wiesbaden ist gesichert.

Merseburg-Querfurt. Groß-Gräfendorf: Wölfel 4, v. Helldorff 92; Altenroda (Kr. Querfurt): Wölfel 1, v. Helldorff 162 St.

Halberstadt. Der nat.-lib. Kandidat Herr von Bernuth hat im Wahlkampf mit großer Majorität gesiegt. Der soz.-dem. Kandidat hat 1706 Stimmen, der konf. 1243.

Nordhausen. (Stadt und Kreis): Jäger (nat.-lib.) 3946, v. Davier (konf.) 1492.

Jerichow (1. u. 2.) Der nat.-lib. Abgeordnete Ober-Präsident a. D. v. Bonin-Brettin wiedergewählt. Gegenkandidat war der konf. Kandidat Rittmeister a. D. Frhr. v. Plotho-Parey.

Anhalt. Cöthen-Bernburg-Ballenstedt: Oechelhäuser (nat.-lib.) 8982, v. Krosigk (conf) 3387, Hasenclever 400 St. — Dessau-Zerbst: v. Cuny (nat.-lib.) 6633, Dr. Weigel (Fortschr.) 3850 St.

Waldeck. Mengeringhausen, den 31. Juli: Voraussichtlich ist die Wahl des national-liberalen Candidaten Dr. Fritz Böttcher, Herausgeber der „B. A. C." in Berlin, hier gesichert. Soviel bis heute Morgen bekannt, erhielten: Dr. Fritz Böttcher von Berlin 2234, Legationsrath a. D. Theodor v. Bunsen (ehemal. Vertreter) 547, Landrath v. Quast in Neuruppin (conserv.) 519 St., einzelne Ortschaften fehlen noch.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Herzogthum Lauenburg: Der bisherige Abgeordnete Dr. jur. Hammacher (nat-lib.) siegte mit 2293 Stimmen über Herbert von Bismarck, der 1763 erhielt. Auf Geib (soz.) fielen 289 Stimmen.

Kiel. Im 7. Wahlkreise von Schleswig-Holstein erhielten, soweit bis jetzt bekannt, Hänel (Fortschr.) 10,513 St., Klah 3062 St. und Oldenburg 7097.

Großherzogthum Baden. Gewählt: 6 National-Liberale (Heilig, Gerwig, Kraft, Pflüger, Dreyer und Blum), zwei Klerikale (Lender und v. Bodmann). Es haben 2 Stichwahlen zwischen National-Liberalen und Konservativen und eine Stichwahl zwischen National-Liberalen und Demokraten stattzufinden. Die Wahlresultate von 3 Wahlkreisen, Freiburg, Offenburg und Bretten, sind noch nicht bekannt.

Eichstädt. Stöckl (ultram.) mit großer Majorität wiedergewählt.

Germersheim. Bolza (nat.-lib.) 8180, Sieben 6010, Graf Moltke 310 St.

Schweinfurt. Soweit bis jetzt bekannt ist, erhielt Graf Luxburg (lib. Reichspartei) 7429 St., Pfarrer Haus 5330 St. Die noch ausstehenden Wahlbezirke sind ohne Bedeutung für das Endresultat und gilt die Wahl des Grafen Luxburg als gesichert.

Elsaß-Lothringen. Rappoltsweiler Simonis (klerikal) mit 5273 St. wiedergewählt gegen Flaxland (Autonomist) 2687 St. — Gebweiler. Guerber (klerikal mit 7157 St. wiedergewählt gegen Rudolf (Autonomist) mit 2731 St. Als sicher wiedergewählt gelten ferner Dollfus (Protestler) in Mülhausen, Rack (Autonomist) in Erstein-Molsheim und North (Autonomist) im Straßburger Landkreise.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Dem Antrage des Oberbürgermeisters v. Voß-Halle auf Entlassung aus seinem Amte als Mitglied des Bezirksverwaltungsgerichts zu Merseburg ist vom Provinzialausschusse stattgegeben und das bisherige stellvertretende Mitglied, Procurator Zimmermann zu Schulpforta, zum Mitgliede und der Syndicus Stadtrath Jordan in Halle zum stellvertretenden Mitgliede des genannten Verwaltungsgerichts erwählt worden.

† Ein Konflikt zwischen Regierung und Landtag ist, wie schon telegraphisch berichtet, aus Anlaß der Ausführung der Gerichtsorganisation im Fürstenthum Reuß ä. L. ausgebrochen. Dem am 25. Juli einberufenen außerordentlichen Landtage wurde durch den Regierungspräsidenten Faber Folgendes eröffnet: „Fürstliche Regierung ist in ihrer Ueberzeugung in dieser Angelegenheit, welche der dem vorigen außerordentlichen Landtag gemachten deshalbigen Vorlage zu Grunde lag, nur befestigt worden, weshalb Ihnen auch der betreffende Gesetzentwurf nebst Etat in unveränderter Gestalt wieder vorgelegt werden wird." Das heißt mit anderen Worten: die Regierung hält an der Errichtung eines selbstständigen Landgerichts für das etwa 47,000 Einwohner zählende Fürstenthum fest. Wie man jetzt aus Greiz schreibt, ist in Folge der in der Landtagssitzung vom 27. Juli mit sechs gegen fünf Stimmen (ein Abgeordneter hat sein Mandat niedergelegt) beschlossenen Ablehnung der Regierungsvorlage durch landesherrlichen Erlaß vorgestern Vormittag der Landtag aufgelöst worden. Zum ersten Mal seit dem Bestehen einer konstitutionellen Vertretung in hiesigem Fürstenthum, die allerdings erst seit 1867 existirt.

† Seit etwa 8 Tagen ist der Kalischacht auf der Staßfurter Höhe bei Aschersleben eingeschlagen und hat das Abteufen desselben begonnen. Die englische Actien-Gesellschaft hat bereits zuvor neben dem Schachte ein Gebäude für die Bureaux erbauen lassen und werden die Ausschachtungsarbeiten Tag und Nacht ununterbrochen fortgesetzt.

† In Dessau wird Sonntag, den 4. August, der Leipziger Sängerbund seinen Sängertag abhalten. Etwa 400 Sänger werden erwartet.

† Wie man der „Bernb. Ztg" aus Cöthen schreibt, ist daselbst am Mittwoch früh nach 3 Uhr der von Halle in den Bahnhof einfahrende Güterzug mit einem andern im Rangiren begriffenen Zuge zusammengestoßen. Die Maschinen beider Züge sowie einige Wagen erlitten Beschädigungen; vom Zugpersonal sollen Einige ganz leichte Verletzungen erlitten haben.

Halle, den 1. August.

Der von uns erwähnte Toast des Stadtrath Fubel bei dem vorgestrigen Beisammensein des liberalen Comités in „Stadt Hamburg" hat im Wesentlichen folgenden Inhalt gehabt:

„Nachdem die wilden Wellen des Jahres 1848 sich wieder geebnet hatten, die ersten Kammern Preußens im Jahre 1849 einberufen und bald darauf aufgelöst waren, traten im Sommer desselben Jahres die Kammern auf Grund des octroirten Wahlgesetzes von Neuem zusammen, um die octroirte Verfassung zu revidiren.

Die Bildung einer constitutionellen Partei war beabsichtigt und die Freunde derselben versammelten sich zur Berathung eines festen Programms in einem Nachbarhause der II. Kammer; Männer wie Simson, O. Camphausen, v. Beckerath, Beseler, Wentzel, M. Duncker, Graf Schwerin u. A. beriethen hier mit zahlreichen Freunden, unter denen sich auch Redner befand, in ernster Erwägung die charakteristischen Grundzüge der neu zu bildenden Partei. Unbefangen erschien in dieser Versammlung ein stattlicher Mann, welcher Allen bisher als Führer der streng conservativen Partei wohl bekannt war und discutirte mit lebhaftem Widerspruche die aufzustellenden Sätze. Mit Energie, sarkastischem Humor und unveränderlicher Liebenswürdigkeit nahm er an den Berathungen Theil und ließ durch Nichts sich hinausdrängen. Als endlich das Programm festgestellt war und es sich darum handelte, durch Unterschrift desselben die constitutionelle Partei ins Leben treten zu lassen, erklärte er, daß es ihm sehr wohl möglich sei, dasselbe zu unterzeichnen, er wolle dies aber nicht thun. Es sei nur seine Absicht gewesen, zu zeigen, daß derartige politische Programme mit möglichst allgemein gehaltenen constitutionellen Grundsätzen keine abgegrenzte Partei zu bilden und zu charakterisiren vermöchten. Er gehöre nicht zu uns und wir nicht zu ihm! — Er dankte sodann für freundliche Aufnahme und verließ besten Humors die Versammlung.

Das war Herr von Bismarck-Schönhausen, der derzeitige Repräsentant des preußischen Partikularismus, der erbittertste schneidigste Gegner des Frankfurter Parlaments, namentlich der Gothaer und der von diesen erstrebten Einheit des Deutschen Reichs. „Und aus diesem Bismarck ist der Fürst Bismarck, der große Staatsmann unsres Jahrhunderts, der Gründer eines großen und starken Preußens, der Hersteller und Begründer des Deutschen Kaiserreiches emporgewachsen!" —

Indem der Sprecher in kurzen Zügen ausführte, wie Bismarck mit scharfem, staatsmännischem Blick stets das Vorhandene und Gegebene beobachtet und geprüft, wie er die nationalen Kräfte, Bedürfnisse und Strebungen Preußens und Deutschlands richtig gewürdigt und in entscheidenden Momenten zusammengefaßt und zum Siege geführt, wie er so die Macht des Deutschen Reiches durch eine wahrhaft nationale Politik nach Innen und Außen sicher gestellt, schloß er mit einem Hoch auf diesen Unsern Kanzler des Reichs, den Fürsten Bismarck, worin die Versammlung begeistert einstimmte! —

Die kleine Anekdote aus dem Leben des Fürsten Bismarck aber hat sich zugetragen in den jetzigen „Reichshallen" in Berlin.

— In unserer Stadt hat die Sammlung zur „Wilhelmsspende", wie aus einer Bekanntmachung des Magistrats im Inseratentheil unserer 1. heutigen Beilage specificirt zu ersehen ist, von 19,081 Personen die Summe von 5364 ℳ 80 ₰ ergeben.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 31. Juli 1878.

Aufgeboten: Der Handarbeiter W. Holbach und F. Götter, Weingärten 8.

Eheschließungen: Der Kaufmann F. Pokorni und A. Schmidt, Augustastraße 6b. — Der Steinsetzer R. Ketter und J. verw. Herrmann, Geiststraße 50.

Geboren: Dem Restaurateur F. Schiepe ein Sohn, Schloßberg 1. — Eine unehel. Tochter, Liliengasse 12. — Dem Maler F. Herrmann ein Sohn, Fleischergasse 38. — Dem Buchhändler F. Koch eine Tochter, Königsstraße 18.

Gestorben: Des Arbeiter E. Lindner Tochter Sophie Margarethe, 26 Tage, Brechdurchfall, gr. Steinstraße 46. — Des Arbeiter A. Ehmert Sohn Gustav, 1 Jahr 4 Monat 24 Tage, Darmkatarrh, Steinweg 26. — Des Kaufmann A. Peter Sohn, todtgeboren, Rannischestraße 21. — Der Lehrer Gottfried Albert Harweck, 59 Jahr 3 Monat 5 Tage, Tuberkulose, kl. Lerchenfeld 3. — Des Füsilier A. Eckert Tochter Margarethe, 2 Jahr 5 Monat 19 Tage, Krämpfe, Schützengasse 16. — Der Arbeiter Joachim Christoph Bröcker, 46 Jahr 5 Monat 27 Tage, Schwindsucht, Strafanstalt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31 Juli bis 1. Aug

Kronprinz. Hr. Rittmeister v. Kaisenberg a. Münster i. Westph. Hr. Prof. Dr. Lincoln a. Broviludge (Amerika). Hr. Dr. med. Reverdin a. Genève. Hr. Rentier Niederbauch m. Frau u. Tocht. a. Paris. Hr. Rittergutsbesitzer Bengut m. Sohn a. Posen. Die Hrrn. Kaufl. Hetzer a. Leipzig, Pommer a. Berlin, Houben a. Cöln, Burgter a. Nordhausen.

Stadt Hamburg. Hr. Gutsbesitzer v. Mohrenschirt m. Fam. a. Esthland. Hr. Fabrikbesitzer Conrad a. Freiberg i. S. Hr. Lieut. Räumling a. Magdeburg. Hr. Fabrikbesitzer Humbert a. Berlin. Hr. Bahnmeister Seemann a. Ratibor. Hr. Stadtrichter Wever a. Berlin. Hr. Landwirth Huber a. Havelberg. Die Hrrn. Kaufl. Beffunger u. Kleinicke a. Berlin, Fuhrhaus a. Stuttgart, Günske a. Magdeburg, Großer u. Philippsborn a. Berlin, Clement m. Frau a. Zwickau, Geyer a. Wurzen, Cohn a. Berlin.

Goldner Ring. Hr. Mühlenbesitzer Haßler a. Steinbach. Hr. Oberförster Scharuhn a. Regensburg Hr. Fabrikbesitzer Winter a. Ilmenau. Hr. Fabrikant Trautwein a. Bremen. Hr. Ingenieur Büscher a. Caternberg b. Essen. Die Hrrn. Kaufl. Manus a. Berlin, Leistner a. Chemnitz, Steinroth a. Plauen, Grützner m. Sohn a. Dresden, Friedländer a. Liegnitz, Wolff a. Berlin, Pipo a. Magdeburg, Fickert a. Berlin, Stöhring a. Gotha, Bomtz a. Annaberg.

Goldene Kugel. Hr. Major a. D. v. Meyener a. Stendal. Hr. Superintendent Baßling a. Rummelsburg. Frau Nürrenbach m. Fam. a. Potsdam. Hr. Particulier v. Müller m. Frau a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Merfert a. Dresden, Mannheimer a. Fürth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0007

Mankewitz a. Nordhausen, Ballentin a. Berlin, Zwehl a. Leipzig, Krutsch a. Burgstädt, Tanzer a. Saaz, Krepelat a. Berlin, Rosenlöcher a. Dresden, Böttcher a. Waldheim, Fellsiebel a. Schönberg, Valentin a. Werdohl, Rudemann a. Berlin, Klipp a. Cleve, Hampe m. Frau a. Helmstedt. Hr. Rentier Merthies m. Tochter a. Posen. Hr. Director Kelterer a. Warschau. Hr. Bankdirector Sterrschow a. Ulm. Hr. Inspector Mircolosky a. Augsburg.

Russischer Hof. Hr. Pastor Hauffe a. Landshut. Hr. Pastor Siebert a. Griesack. Hr. Rittergutsbesitzer v. Bernsdorf a. Mecklenburg. Hr. Reg.-Rath Hammer a. Berlin. Hr. Stud. Gheen a. Heidelberg. Hr. Baumeister Amthor a. Frankfurt a. M. Die Hrrn. Kaufl. Hammacher a. Cöln, Heine a. Leipzig, Dudolph a. Hofgeismar, Federlein a. Hannover, Küster a. Braunschweig, Lehmann a. Hamburg, Kreuz a. Berlin.

Preußischer Hof. Frau Strosser a. Baden-Baden. Fräulein Strosser, Opernsängerin a. Baden-Baden. Hr. Pastor Hansi a. Clobicau. Hr. Kaufmann Melchior a. Barmen. Hr. Oekonom Schwenke a. Oschersleben.

Vermischtes.

— [67 Muße-Söhne] der Berliner Universität sind, weil sie ein ganzes Semester lang nicht eine einzige Vorlesung besucht haben, aus dem Verzeichniß der Studenten gestrichen worden. Mit Unrecht vielleicht; denn 2 Theologen hatten lediglich auf die Inspiration d. h. Eingebung von oben gewartet, 9 Mediziner hielten nur auf Sympathie und 16 Juristen nur auf das Naturrecht oder die natürlichen Rechte etwas, und 40 Philosophen sind heute noch überzeugt, daß Dinge unter dem Himmel vorkommen, von denen ein Professor der Philosophie sich nichts träumen läßt.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches.

— Der „Berl. Börsen-Zeitung" entnehmen wir nachstehende Mittheilung: Wie viel hinsichtlich des Frachtverkehrs auf den deutschen Eisenbahnen noch der Zukunft zu verbessern überlassen bleibt, zeigt nachfolgendes Schreiben, welches die Direction der Actiengesellschaft für Wagenbau vorm. Reuß zu Berlin an die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft gerichtet hat. Dasselbe lautet: Am 16. d. Mts. sandten wir Ihrer hiesigen Güter-Expedition in Lattenverschlag einen kleinen Wagen (Americain), der nach Stettin und von da weiter nach Riga gehen sollte. Um Seefracht zu ersparen, welche nach cubischem Inhalt berechnet wird, hatten wir den Wagen möglichst compendiös verpackt. Da wir in früherer Zeit auf Ihrer Bahn Wagen als Frachtgut schicken konnten, wenn wir dieselben mit abgenommenen Rädern zur Expedition brachten (was andere Bahnen nicht verlangten, weil es ein Unsinn ist, ein Fahrzeug auf einem andern Fahrzeug durch die Stadt zu transportiren), glaubten wir, daß Sie dieses Colli ohne Anstand als Frachtgut annehmen würden. Ihre Expedition war jedoch anderer Ansicht, sie verlangte rücksichtslos auf die Verpackung die Fracht, die eine Equipage, also auf eine besondere Eisenbahnlowry kosten würde, für den speciellen Fall 47 Mk. Unser Expedient reclamirte vergebens dagegen, gab jedoch das Gut nicht auf, sondern holte sich bei uns Instruction. Wir gaben Ihnen einen Brief von Ihnen, datirt vom 17. April 1877 mit, aus dessen Einleitung ersichtlich, daß Sie Wagen, wenn Ihnen solche zerlegt zugerollt würden, als Frachtgut expediren und nach dem Gewicht die Fracht berechnen würden. Dieser Brief hatte auf Ihre Expedition keine Wirkung, sondern beharrte dieselbe bei ihrer Fracht von 47 Mk. für ein Collo von 491 Kilo bis Stettin. Glücklicherweise giebt es jedoch schon andere Wege nach Stettin. Unserer Anweisung für den Fall gemäß nahm unser Expedient das Collo von Ihrer Expedition fort und brachte es zur königlichen Ostbahn, von da ging dasselbe via Küstrin nach Stettin und kostete die Fracht auf diesem Umwege nur 16 Mk. 70 Pf. Zur Illustration Ihres Gebahrens, das heißt um zu beweisen, daß das Collo klein war, bemerken wir noch, daß die Fracht von Stettin bis Riga per Damper nur 30 Mk. kostete. Wir können nicht unterlassen auszusprechen, daß Ihre ganze Geschäftsmanipulation, die wir in einer längeren Reihe von Jahren haben kennen gelernt, die allermcoulanteste von allen deutschen Bahnen ist, mit der wir zu thun gehabt haben und es für uns demnach ein Herzenswunsch ist, wenn Ihre Verwaltung durch eine königliche Behörde ersetzt werden würde. Vielleicht trägt eine von uns eingeleitete, möglichst allgemeine Publikation dieses Falles dazu bei, Ihr für Actionaire, Publikum und Industrie wenig ersprießliches Dasein rascher zu beendigen.

— Im Deutschen Reiche incl. Luxemburg sind im Monat Juni Rübenzuckerfabrik nicht in Betrieb gewesen. Die Ergebnisse des Zuckerhandels veranschaulicht folgende Tabelle.

	Einfuhr:	Ausfuhr:
Raffinirter Zucker:		
in den freien Verkehr	4,764 Ctr.	34,430 Ctr.
auf resp. aus Niederlagen	555 „	835 „
	5,319 Centner.	35,265 Centner.
Rohzucker:		
in den freien Verkehr	1,157 Ctr.	81,127 Ctr.
auf resp. aus Niederlagen	1,042 „	138 „
	2,199 Centner.	81,265 Centner.
Melasse, Syrup:		
in den freien Verkehr	6,721 Ctr.	23,554 Ctr.
auf resp. aus Niederlagen	4,791 „	654 „
	11,512 Centner.	24,208 Centner.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 31. Juli.

Der Luftdruck hat, außer im Osten, größtentheils zugenommen, ein barometrisches Maximum liegt auf den britischen Inseln. Von Finnland bis zum Kanal herrschten nordöstliche, leichte bis mäßige Winde, am Skagerrak und bottnischen Busen Windstille. Die Witterung ist vorwiegend heiter, in Deutschland besonders an der Küste, während im Binnenlande noch veränderliches, theilweise trübes Wetter herrscht. Die Temperatur ist in Nordwest-Deutschland gestiegen, im Donaugebiet und in Litthauen gesunken und ist in Mittel- und Süddeutschland allgemein 3 bis 6 Grade unter der normalen.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

31. Juli.	Morg. 6 U.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Par. Lin.	335,05	335,33	335,93	335,44
Luftdruck Millim.	755,81	756,45	757,80	756,69
Dunstdruck P. L.	4,44	4,81	5,61	4,95
Dunstdruck Mm.	10,01	10,85	12,65	11,17
Druck der Atm. P. L.	330,61	330,52	330,32	330,48
trockenen Luft Mm.	745,80	745,60	755,15	755,52
Rel. Feuchtigkeit	92,7 %	62,2 %	89,6 %	81,5 %
Wärme Réaum.	10,1	16,1	13,4	13,2
Wärme Celsius.	12,63	20,13	16,75	16.50
Wind	W 1.	NW 1.	N 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	trübe 8.	heiter 1.	wolkig 6.
Wolkenform	Nimbus.	Cum. Ni.	Stratus.	—

Der Luftdruck ist auf 0° reducirt.

Wärmeminimum in der Nacht 31. Juli bis 1. Aug.: 10,3 R. = 12,88 C.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 2. August:

Kirchliche Anzeigen.
Zu St. Ulrich: Vm. 10 allgem. Beichte u. Kommunion Oberdiak. Pastor Sickel.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde (Mission) Pastor Seiler.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale gr. Ulrichsstraße 53 (Meißner's Restauration) Englischer Sprachunterricht und Gesellschaftsabend.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David" Zimmer 4.
Patentschriften-Lesezimmer im Hause des Hrn. Bankier Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Fortbildungsschulen. Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Baurechnen, Zeichnen. Volksschule: Deutsch u. Rechnen.
Volksbibliothek: von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Gabelsbergerscher Stenographen-Verein: Ab. 8 Sitzung in der „Elsässer Taverne".
Stenographen-Bund „Gesetz Roller": Ab. 8 Uebungs-Cursus im „Prinz Carl".
Dreßler-Gesangverein: Ab. 7½ Uebung kleine Klausstraße 8.

Concerte. Capelle des Musikdir. W. Thielscher: Abonnem.-Concert Ab. 7½ im Fürstenthal.
Dr. **A. Frankes Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. **Trink-, Molken-** u. **Milchkuren,** sowie alle **natürl.** u. **künstl. Mineralwasser** im Restaurant. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche. — Abonnements-Concerte fortan jeden Freitag.
Beyer's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Lohe-, gewöhnliche Wasserbäder von früh ½6 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

Schachclub. Heute, **Donnerstag** den 1. August, **ordentliche Generalversammlung.** Gegenstand: Aufnahme neuer Mitglieder.
R. Schmidt, z. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Bei der im hiesigen Gesellschafts-Register unter No. 317 eingetragenen und

Reinhold Steckner zu Halle a/S.

firmirten Handelsgesellschaft ist folgender Vermerk in Colonne 4:
Als Gesellschafter ist in die Handelsgesellschaft eingetreten:
der Kaufmann **Albert Steckner** zu Halle a/S.
eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Juli 1878 am folgenden Tage.

Junge Mädchen aus anständiger Familie, welche in Leipzig die Küche erlernen wollen, können sich melden Leipzig, Wintergartenstraße 11, Part. [H. 33359.]

In meinem **Bank- u. Produktengeschäft** kann ein Lehrling sofort oder per 1. Oktober placirt werden.
Chr. Kind.

I. und II. Etage, jede 4 St., 2 K., K. u. Z. sind für den Preis v. 540 u. 510 ℳ zu vermiethen, Henrietten- u. Hermannstraßen-Ecke bei **W. Freiberg.**

Wohnungs-Gesuch.
Eine herrschaftliche Wohnung, womöglich mit Garten, im Preise von 750 bis 1000 Mark wird zum 1. Oct. d. J. zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter H. E. 410 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein **praktisch** wie **theoretisch** gebildeter **Landwirth,** dem die besten Zeugnisse und mündliche Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, da derselbe sich verheirathen möchte als **Inspector** anderes Engagement. Werthe Adr. sub **H. 52348** an **Haasenstein & Vogler Halle a/S.** erbeten.

Ein tüchtiger und umsichtiger Verwalter findet bald Stellung, zu erfragen beim Mäkler Herrn **Laue** zu Halle, Martinsgasse 14.

Ein **mittleres Material-Waaren-Geschäft** mit daran stoßenden Wohnungsräumen und Niederlagen **wird** von einem zahlungsfähigen Manne **zu pachten gesucht.**
Adressen an Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle** sub **H. W. # 1.**

!!! Egell's Actien !!!

(Märkisch-Schles. Masch.-Gesellschaft.)

Die Aufmerksamkeit des Publikums sei hierdurch auf dieses Papier hingelenkt. Ueberaus grosse Aufträge von Seiten der Preussischen und Russischen Regierung lassen mit Zuversicht erwarten, dass die Semestral-Bilanz alle Erwartungen übertreffen wird.
Berlin, im Juli 1878.

Verpachtung der Bodemühle in Staßfurt.

Die in Staßfurt belegene Bodemühle, enthaltend 8 Graupengänge und 4 Mahlgänge, neuester Construction und neu gebaut, soll **sofort auf sechs Jahre verpachtet** werden.
Die Pachtbedingungen können bei den Unterzeichneten eingesehen werden, mit denen Pachtlustige sich in Verbindung setzen wollen.
Staßfurt, den 31. Juli 1878.
C. Bennecke Hecker & Co.

Die Stelle des Betriebsinspektors eines industriellen Etablissements der Kohlenbranche ist Ende September d. J. zu besetzen. Offert. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche, werden unter der Adresse „Betriebsinspektor" in der Annoncen-Expedition von **M. Triest,** Halle a. d. S. entgegengenommen.

Heirathsgesuch!
Ein Wittwer in 30er Jahren, angenehme Persönlichkeit, Kaufmann mit guter Stellung (ca. ℳ 5000 Einkommen pro Jahr), wohnhaft in Leipzig und samos eingerichteter Wirthschaft, sucht eine gebildete, aber einfach erzogene Dame zur weiteren Verheirathung mit einigen Tausend Thalern disp. Vermögen.
Damen von angenehmem Aeußern, welche ein wahrhaft häusliches Glück wünschen und gesonnen sind, auf diesen reellen Antrag einzugehen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter M. # 20 postlagernd Halle a/S. einzusenden.
Bedingung ist dabei noch, daß fragliche Dame Liebe zu **gut** erzogenen Kindern haben muß, wovon das Kleinste 9 Jahre.
Photographie erwünscht, Discretion selbstverständlich Ehrensache.

Ein geb. Fräulein, welches bisher in einem vornehmen Hause den Haushalt vorgestanden hat, sucht ein ähnliches Engagement, als Stütze der Hausfrau oder zur selbst. Führung einer Wirthschaft. Gef. Offerten unter A. 26 gef. abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann sucht in
Getreide u. Zucker
durchaus leistungsfähige **Vertretungen** für Prov. **Hannover, Bremen** und **Hamburg** zu übernehmen. Feinste Referenzen. Gef. Offerten unter W. 3750 befördert **A. Winkler's** Annonc.-Expedition in Hildesheim.

Ein großer **Hund,** schwarz mit gelb. Brust, Schäferhund, zugelaufen. Geg. Insertionsgebühren abzuholen in **Rabatz Nr. 8.**

Hängematten, Croquet-Spiele. neu eingetroffen bei **C. F. Ritter, Halle a/S.** Billige Preise.

Wir sind jetzt in der Lage, von der
Westindischen Caffé-Imitation
Ueben-Depots
errichten zu können und bitten Reflectanten, sich an uns wenden zu wollen
Schulze & Zimmermann.

Ein **junger Kaufmann,** der **Weihnachten** 1877 seine Lehrzeit in einem größeren **Getreidegeschäft** beendet hat und seitdem, um sich in jeder Beziehung noch weiter auszubilden, als **Volontair** in einem **Halleschen Colonialwaaren- u. Productengeschäft** thätig ist, **sucht,** gestützt auf gute **Zeugnisse, p.** 1. October c. **als Commis unter bescheidenen** Ansprüchen für Comptoir oder Reise weiteres Engagement. Gef. Offerten sub M. J. # 1858 an die Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein **Transport großer elegant. Reit- u. Wagenpferde** ist wieder ein großen **Magdeburgerstr. 32 (Maille).**

In der Nähe von Leipzig sind zu verkaufen:
1 Fuchsstute, Halbblut, 10 Jahr, 69 cm, fehlerfrei, für schw. Gew., 5 Jahr vor der Front und bei der Jagd geritten, Damenpferd, 80 Frdr.
1 br. Wallach, Preuße, 9 Jahr, 65 cm, fehlerfrei, 4 Jahr vor der Front geritten, 70 Frdr.
2 Rappen für leichtes Fuhrwerk, 1 Wallach, Preuße, 6 Jahr, 55 cm, fehlerfrei, 1 Stute, Mecklenburger, 15 Jahr, 58 cm, h. l. Spat, zus. 40 Frdr.
Näh. gef. sub **J. G. 6127** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Buchhalter!

Ein in sämmtlichen Comptoirarbeiten vollständig vertrauter Buchhalter, der ebenso genau Kenntniß der Holzbranche besitzt, wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Off. sind unter **T. F. 919** mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Beifügung der Zeugniß-Abschriften an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten.

Vortheilhafter Grundstücks-Verkauf.

In dem schönen großen Dorfe **Zinna,** ½ Stunde von Torgau und 20 Minuten vom Bahnhof daselbst entfernt, zu welchem circa 4 Morgen Feld, Garten und Hofraum gehört, welches von zwei Wassergräben durchschnitten wird und sich vorzüglich zu einer Gärtnerei eignet, mit großen, massiven Gebäuden, nach Befinden kann auch noch mehr Feld und Wiese dazu gegeben werden, soll preiswürdig verkauft werden. Näheres zu erfragen im Grundstück Nr. 41 in Zinna bei Torgau. (H. 33353.)

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als
Verkäuferin.
Dieselbe ist auch etwas bewandert in der Buchführung, jedoch wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohes Gehalt gesehen. Antritt kann sofort erfolgen. Gefäll. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine ältere unabhängige Frau zur Aufwart. sof. gesucht Graseweg 14.

Sauerkirschen
ohne Stiele kauft zum höchsten Preis **Richard Fuss.**

Am Sonnabend 3. Aug. 3 Uhr Nachm.
1. **Extrazug**
Halle-Hamburg
Billetgültigkeit 3 Wochen, Fahrt-Unterbrechung u. Courierzugbenutzung auf Rücktour gestattet.
2. **Extrazug**
Halle-Berlin
Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Tagen mit Personenzügen.
Billets **nur noch heute,** sowie alles Nähere bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

Beuchlitz.
Sonntag den 4. August **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **Franke.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter **Rosa** mit dem Fabrikant Herrn **Otto Wirth** hier zeigen hierdurch ergebenst an
Rentier **Fuchs** und Frau.
Merseburg, d. 1. August 1878.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780802-10/fragment/page=0008